

Vorlage für die Sitzung des Senats am 12. September 2017

**„Bericht über die sonstigen Sondervermögen der Freien Hansestadt Bremen
zum 30.06.2017“**

A. Problem

Über den Vollzug der Wirtschaftspläne der sonstigen Sondervermögen ist dem Senat und dem Haushalts- und Finanzausschuss turnusgemäß zu berichten.

B. Lösung

Die Senatorin für Finanzen legt dem Senat den Bericht über die Ergebnisse ausgewählter sonstiger Sondervermögen zum 30. Juni 2017 vor (Anlage).

Die Berichterstattung über das 2. Quartal 2017 der sonstigen Sondervermögen erfolgt auf Basis von Managementreports. Das Controlling der einzelnen Sondervermögen wird im Rahmen der dezentralen Fach- und Ressourcenverantwortung durch das zuständige Fachressort durchgeführt. Die in den Datenblättern ggf. enthaltenen Kommentierungen der Abweichungen erfolgen durch die bewirtschaftende Einheit und das zuständige Fachressort. Die Kommentierungen der Senatorin für Finanzen sind dem nachfolgenden Bericht zu entnehmen. Dieser enthält neben den einzelnen Managementreports der sonstigen Sondervermögen eine Übersicht (siehe Seite 9 des Berichtes), die die Jahresprognose und die Jahresplanung nach dem Stand des 2. Quartals 2017 gegenüberstellt und damit einen Überblick darüber ermöglicht, ob das geplante Jahresergebnis in dem einzelnen sonstigen Sondervermögen erreicht wird.

Es ist darauf hinzuweisen, dass innerhalb der sonstigen Sondervermögen keine Kredite aufgenommen werden, sondern ausschließlich durch erwirtschaftete Erträge bzw. durch entsprechende Haushaltszuweisungen die Liquidität sichergestellt wird. Diese Umstellung resultiert aus der Verwaltungsvereinbarung Bremens mit dem Bund im Zusammenhang mit der Gewährung von Konsolidierungshilfen.

C. Alternativen

Keine

D. Finanzielle und Personalwirtschaftliche Auswirkungen, Gender-Prüfung

Finanzielle, personalwirtschaftliche und/oder genderspezifische Auswirkungen sind nicht erkennbar.

E. Beteiligung und Abstimmung

Die Vorlage ist mit dem Senator für Umwelt, Bau und Verkehr, dem Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen sowie der Senatskanzlei abgestimmt.

F. Öffentlichkeitsarbeit und Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Geeignet.

G. Beschluss

Der Senat nimmt den als Anlage beigefügten Bericht über die sonstigen Sondervermögen zum 30. Juni 2017 zur Kenntnis und bittet die Senatorin für Finanzen, den Bericht dem Haushalts- und Finanzausschuss zur Kenntnis zu geben.

Sondervermögenscontrolling

Bericht Januar bis Juni 2017

Inhaltsverzeichnis

I. Wesentliche Ergebnisse	2
II. Getätigte Investitionen.....	4
III. Erhaltene Drittmittel	5
IV. Zuführungen aus dem Haushalt	5
V. Abführungen an den Haushalt.....	7
VI. Übersicht über die AH-Kontensalden der sonstigen Sondervermögen.....	7
VII. Beurteilungskriterien.....	8

I. Wesentliche Ergebnisse

Sieben von acht Sondervermögen erreichen bzw. übertreffen das für den Berichtszeitraum geplante Ergebnis:

- a) **Sondervermögen Immobilien und Technik (Land):** Das nach dem Wirtschaftsplan (Wi-Plan) erwartete Ergebnis nach dem 2. Quartal i.H.v. -200 T€ konnte um 6 T€ verbessert werden und betrug damit -194 T€ (Ist). Wesentliche Abweichungen (Vergleich Ist/Plan) gab es bei den Umsatzerlösen (+458 T€), die überwiegend auf Drittanmietungen beruhen. Diese Einnahmeverbesserung führt allerdings zu fast gleich hohen Aufwendungen und ist somit weitestgehend ergebnisneutral. Das Gesamtjahresdefizit wird voraussichtlich 318 T€ betragen und wird damit um 80 T€ geringer als geplant ausfallen.
- b) **Sondervermögen Immobilien und Technik (Stadtgemeinde):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 2. Quartal i.H.v. -367 T€ konnte um 1.206 T€ hauptsächlich aufgrund höherer Grundstücksverkäufe (+1.141 T€ über Plan) verbessert werden und beträgt 839 T€ (Ist). Der Gesamtjahresüberschuss wird voraussichtlich 4.672 T€ betragen und wird damit um 2.549 T€ höher als geplant ausfallen.
- c) **Sondervermögen Infrastruktur (Stadtgemeinde):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 2. Quartal i.H.v. -65.725 T€ konnte um 3.582 T€ verbessert werden und beträgt -62.143 T€ (Ist). Diese Planabweichung ist vor allem auf einen um 5.993 T€ geringeren Materialaufwand zurückzuführen, der sich im Wesentlichen aus einem geringeren Bauunterhalt sowie Projektverzögerungen ergibt. Das Gesamtjahresdefizit wird voraussichtlich -132.320 T€ betragen und wird damit um 1.071 T€ geringer als geplant ausfallen.
- d) **Sondervermögen Fischereihafen (Land):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 2. Quartal i.H.v. -8.138 T€ konnte um 1.812 T€ verbessert werden und betrug damit

-6.326 T€ Ursächlich hierfür im Berichtszeitraum ist vor allem ein um 1.994 T€ geringerer Materialaufwand, da es bei den Küstenschutzprojekten Verzögerungen bzw. Verschiebungen im Zeitablauf gibt. Das Gesamtjahresdefizit wird voraussichtlich -17.048 T€ betragen und wird damit das nach Wi-Plan erwartete Ergebnis von -17.031 T€ mit einer Abweichung von 17 T€ nahezu erreichen.

- e) **Sondervermögen Hafen (Stadtgemeinde):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 2. Quartal i.H.v. -30.500 T€ konnte um 13.303 T€ verbessert werden und betrug damit -17.197 T€. Ursächlich für diese Planabweichung sind vor allem geringere Abschreibungen als auch ein geringerer sonstiger betrieblicher Aufwand im Berichtszeitraum aufgrund von zeitlichen Verzögerungen bei Hafeneisenbahnprojekten sowie Unterhaltungsmaßnahmen. Das Gesamtjahresdefizit wird voraussichtlich -90.843 T€ betragen und wird damit um 812 T€ geringer als geplant ausfallen.
- f) **Sondervermögen Gewerbeflächen (Land):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 2. Quartal i.H.v. -844 T€ (Plan) konnte um 462 T€ übertroffen werden und betrug -382 T€ (Ist). Ursächlich für diese Ergebnisverbesserung im Berichtszeitraum sind u.a. um 600 T€ höhere Umsatzerlöse aufgrund eines nicht geplanten Grundstücksverkaufs im Gewerbegebiet Technologiepark Universität Bremen sowie ein um 190 T€ geringerer Materialaufwand durch niedrigere Kosten für Heizung, Strom u.ä. im Teilsondervermögen Bremerhaven (CSK). Das Gesamtjahresdefizit wird voraussichtlich 1.939 T€ betragen und wird damit um 206 T€ höher als geplant ausfallen.
- g) **Sondervermögen Überseestadt (Stadtgemeinde):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 2. Quartal i.H.v. -4.429 T€ konnte im Ist um 13.190 T€ übertroffen werden und betrug damit 8.761 T€ (Ist). Im Berichtszeitraum konnten um 9.751 T€ höhere Umsatzerlöse als geplant erzielt werden. Diese resultieren insbesondere aus höheren Grundstückserlösen, die ggü. dem Planansatz (2.250 T€) signifikant auf 11.824 T€ gesteigert werden konnten. Diesen Grundstückserlösen stehen höher zu berücksichtigende Bestandsveränderungen gegenüber, die allerdings erst im Zuge des Jahresabschlusses in Höhe von insgesamt voraussichtlich -7.883 T€ gebucht werden. Der Gesamtjahresüberschuss wird voraussichtlich 6.126 T€ betragen und wird damit um 14.983 T€ höher als geplant ausfallen.

Dagegen ist beim Sondervermögen Gewerbeflächen (Stadt) ein ggü. der Planung ungünstigeres Ergebnis zu verzeichnen:

- a) **Sondervermögen Gewerbeflächen (Stadtgemeinde):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 2. Quartal i.H.v. -3.984 T€ (Plan) wurde um 783 T€ verfehlt und betrug damit -4.767 T€ (Ist). Da die Umsatzerlöse (hier Grundstücksverkaufserlöse) im Berichtszeitraum um 1.375 T€ unter Plan liegen, kommt es zu einer temporären Ergebnisverschlechterung. Im weiteren Jahresverlauf wird jedoch in dieser Position eine deutliche positive Planüberschreitung erwartet, da höhere Grundstückserlöse im TSVG sowie höhere Miet- und Pachteinnahmen prognostiziert werden. Das Gesamtjahresdefizit wird voraussichtlich 5.850 T€ betragen und wird damit um 192 T€ geringer als geplant ausfallen.

In der Gesamtjahresbetrachtung verringern sich die prognostizierten Verluste sämtlicher Sondervermögen um 19.464 T€ auf -237.520 T€.

II. Getätigte Investitionen

Für das Gesamtjahr werden von den Sondervermögen getätigte Investitionen von insgesamt 257.057 T€ prognostiziert. Damit liegt das geschätzte Investitionsvolumen insgesamt um 1.602 T€ über den Ansätzen in den Wirtschaftsplänen (Planwert: 255.455 T€).

Beim Sondervermögen Immobilien und Technik der Stadtgemeinde Bremen ist eine Planüberschreitung (Gesamtjahr) in Höhe von 14.636 T€ bzw. +23,2 % aufgrund von notwendigen Maßnahmen im Zusammenhang mit der Flüchtlingsunterbringung als auch durch Anforderungen nach dem Kommunalinvestitionsförderungsgesetz zu verzeichnen. Diese Sachverhalte waren bei der Wirtschaftsplanaufstellung (2015) nicht bekannt.

Beim SV Überseestadt wird für das Gesamtjahr eine Planüberschreitung im Investitionsbereich in Höhe von 6.696 T€ prognostiziert, die im Wesentlichen auf einen nicht geplanten Grundstückserwerb zurückzuführen ist. Das Investitionsvolumen in 2017 wird somit voraussichtlich 19.574 T€ betragen.

Die größte Planunterschreitung ist beim Sondervermögen Fischereihafen (-14.206 T€ ggü. Plan) zu verzeichnen. Sie resultiert aus Verzögerungen beim OTB-Projekt.

Beim SV Hafen kommt es im Berichtszeitraum aufgrund von zeitlichen Verschiebungen im Verlauf bestehender Projekte (z.B. beim Projekt Kaje Kaiserhafen III) zu einer Planunterschreitung in Höhe von insgesamt 9.484 T€. Diese wird sich jedoch durch Projektfortschritte im weiteren Jahresverlauf relativieren. Für das Gesamtjahr wird derzeit ein Investitionsvolumen in Höhe von 33.494 T€ prognostiziert, was eine Planabweichung von +3,2 % entspricht.

Beim SV Gewerbeflächen (Stadt) kommt es bei den getätigten Investitionen zu einer Planunterschreitung von insgesamt 3.335 T€ oder -12,9 %. Diese ist im Wesentlichen aus einem ggü. der Planung verzögerten Bauablauf und damit im Zusammenhang stehenden verzögerten Liquiditätsbedarf beim Großprojekt BIP zu begründen.

Beim SV Gewerbeflächen (Land) beträgt die Planabweichung +460 T€ und betrifft die Maßnahme „Verlagerung der US-Army“ in Bremerhaven.

Beim SV Infrastruktur wird für das Gesamtjahr eine Unterschreitung des Planansatzes in Höhe von 2.672 T€ oder -5,8% prognostiziert. Hauptursächlich hierfür sind geringere Investitionstätigkeiten im Bereich des Infrastrukturvermögens Straßenbahn.

III. Erhaltene Drittmittel

Die Erläuterung zu Drittmitteln beziehen sich auf alle Sondervermögen mit Ausnahme der beiden Sondervermögen Immobilien und Technik (Land und Stadt), die keine Drittmittel generieren bzw. einplanen. Für das Gesamtjahr werden die gesamten Drittmittel mit 52.904 T€ prognostiziert und liegen damit um 5.441 T€ über den Planwerten.

Beim SV Infrastruktur liegen die prognostizierten Drittmittel bei 24.785 T€ und somit um 511 T€ über dem Planansatz von 24.274 T€. Zuwächse sind im Teilvermögen Straße zu erwarten.

Beim SV Fischereihafen konnten im Berichtszeitraum die Drittmittel (u.a. für die Hochwasserschutzprojekte) aufgrund von zeitlichen Verzögerungen bei Projektdurchführungen bislang nur in geringer Höhe (135 T€ ggü. Plan 1.365 T€) abgerufen werden. Für das Gesamtjahr werden Drittmittel in Höhe von 4.421 T€ erwartet. Diese werden somit voraussichtlich um 1.691 T€ über der Wirtschaftsplanung aus 2015 liegen. Drittmittel lassen sich über Jahre nicht immer genau planen, da diese eher kurzfristiger zur Verfügung gestellt und beantragt bzw. genehmigt werden.

Beim SV Hafen werden für das Gesamtjahr Drittmittel entsprechend der Wirtschaftsplanung in Höhe von 1.376 T€ prognostiziert.

Beim SV Gewerbeflächen (Land) wurden für das Jahr 2017 keine Drittmittel geplant. Die im Berichtszeitraum vereinnahmten Drittmittel in Höhe von 900 T€ resultieren aus einer zeitlichen Verschiebung aus 2016 und sind zur Finanzierung des Bauvorhabens „Verlagerung der US-Army“ vorgesehen. Im Jahresverlauf werden diese Drittmittel auf insgesamt 1.230 T€ prognostiziert.

Beim SV Gewerbeflächen der Stadtgemeinde Bremen kommt es zu einem ggü. der Planung um 4.322 T€ höheren Drittmittelabruf. Ursächlich hierfür sind v.a. Drittmittel für das Gewerbegebiet Gewerbepark Hansalinie, die in 2017 mit 12.628 T€ prognostiziert werden.

Beim SV Überseestadt wurden im Berichtszeitraum insgesamt 4.356 T€ weniger als geplant an Drittmitteln für die Realisierung verschiedener Bau- und Erschließungsmaßnahmen abgefordert, da bereits am Ende des Vorjahres Mittel angefordert wurden, die ursprünglich für das aktuelle Berichtsjahr eingeplant wurden. Aus diesem Grund wird es voraussichtlich auch zu einer Planabweichung (-2.313 T€) im Gesamtjahr kommen.

IV. Zuführungen aus dem Haushalt

Die Wirtschaftspläne der sonstigen Sondervermögen sehen für 2017 einen Zuschuss aus Haushaltsmitteln in Höhe von 311.481 T€ (Plan) vor. In dieser Höhe sind Mittel im Haushalt 2017 veranschlagt. Zum Stichtag 30.06.2017 sind die sonstigen Sondervermögen gemäß der anliegenden Managementreports davon ausgegangen, dass Haushaltsmittel für die sonstigen Sondervermögen in Höhe

von 321.307 T€ (Prognose) in 2017 benötigt werden. Somit ergibt sich eine Differenz von insgesamt +9.826 T€ ggü. den Ansätzen in den Wirtschaftsplänen. Nach Auskünften der zuständigen Fachressorts erklärt sich diese Differenz im Einzelnen wie folgt:

Das SV Immobilien und Technik (Land) geht per 30.06.2017 davon aus, dass zum Jahresende 2017 Haushaltsmittel in Höhe von 10.332 T€ abgerufen werden. Dies sind 1.000 T€ weniger als im Wirtschaftsplan vorgesehen. Der gegenüber der Planung abweichende Mittelabruf in 2017 liegt laut Fachressort vor allem in zeitlichen Verzögerungen bei Sanierungsmaßnahmen (JVA) begründet.

Das SV Immobilien und Technik (Stadt) geht per 30.06.2017 davon aus, dass zum Jahresende 2017 Haushaltsmittel in Höhe von 77.852 T€ abgerufen werden. Dies sind 14.636 T€ mehr als im Wirtschaftsplan vorgesehen. Der gegenüber der Planung erhöhte Mittelabruf in 2017 steht laut Fachressort überwiegend mit der erforderlichen Flüchtlingsunterbringung sowie Maßnahmen nach dem Kommunalinvestitionsförderungsgesetz in Verbindung. Zum Zeitpunkt der Wirtschaftsplanerstellung waren diese zusätzlichen Mittelbedarfe noch nicht bekannt.

Das SV Infrastruktur geht per 30.06.2017 davon aus, dass zum Jahresende 2017 Haushaltsmittel in Höhe von 102.274 T€ abgerufen werden. Das sind 705 T€ weniger als im Wirtschaftsplan vorgesehen. Laut Fachressort liegt dies vorwiegend in zeitlichen Verzögerungen bei den Bauprojekten im Verkehrsbereich begründet.

Das SV Fischereihafen geht per 30.06.2017 davon aus, dass zum Jahresende 2017 Haushaltsmittel in Höhe von 40.862 T€ abgerufen werden. Dies sind 4.294 T€ weniger als im Wirtschaftsplan vorgesehen. Der ggü. der Wirtschaftsplanung geringere Mittelabruf in 2017 steht lt. Fachressort im Zusammenhang mit den vorgesehenen Maßnahmen für die Hinterlandanbindung OTB und die Kompensation, die noch nicht, wie bei Haushaltsplanaufstellung in 2015 geplant, in vollem Umfang umgesetzt werden konnten und erst zu einem späteren Zeitpunkt realisiert werden können.

Das SV Hafen geht per 30.06.2017 davon aus, dass zum Jahresende 2017 Haushaltsmittel in Höhe von 75.758 T€ (Prognose) entsprechend der Wirtschaftsplanung abgerufen werden.

Das SV Gewerbeflächen (Land) geht per 30.06.2017 davon aus, dass zum Jahresende 2017 Haushaltsmittel in Höhe von 660 T€ abgerufen werden. Dies entspricht der Wirtschaftsplanung.

Das SV Gewerbeflächen (Stadt) geht per 30.06.2017 davon aus, dass zum Jahresende 2017 Haushaltsmittel in Höhe von 10.376 T€ abgerufen werden. Dies sind 204 T€ weniger als im Wirtschaftsplan vorgesehen. Die Abweichung beträgt somit -1,9% und entspricht damit weitestgehend der Wirtschaftsplanung.

Das SV Überseestadt geht per 30.06.2017 davon aus, dass zum Jahresende 2017 Haushaltsmittel in Höhe von 3.193 T€ abgerufen werden. Dies sind 1.393 T€ mehr als im Wirtschaftsplan vorgesehen. Lt. Fachressort liegt dies vorwiegend an der zeitlichen Diskrepanz zwischen Planaufstellung (Ende

2015), Planbeschluss (April 2016) und dem Berichtszeitraum Mitte 2017. Der in der Prognose für 2017 höhere Bedarf an Haushaltsmitteln resultiert im Wesentlichen aus einem bei den beschlossenen Maßnahmen „Erschließung Quartier Europahafen“ und „Erschließung Quartier Hafenkante“ aufgrund des Baufortschritts gegenüber der Planung höheren Zuführungsbedarf.

Zuführungen aus dem Haushalt zum Stichtag 30.06.2017

(Alle Angaben in T€)

	Ist	Plan
SVIT Land	4.110	4.887
SVIT Stadt	36.885	33.251
SV Infrastruktur	23.465	51.490
SV Fischereihafen	1.541	22.578
SV Hafen	34.990	37.879
SV Gewerbeflächen Land	330	330
SV Gewerbeflächen Stadt	284	5.290
SV Überseestadt	0	900
Summe:	101.605	156.605

V. Abführungen an den Haushalt

In den Wirtschaftsplänen der sonstigen Sondervermögen sind Abführungen an den Haushalt nicht vorgesehen.

VI. Übersicht über die AH-Kontensalden der sonstigen Sondervermögen

Name des sonstigen Sondervermögens (Alle Angaben in T€)	AH-Kontensaldo (gesamt) per 31.12.2016	...davon für OTB-Projekte	AH-Kontensaldo (gesamt) per 30.06.2017	...davon für OTB-Projekte
SVIT (Land)	6.350		4.835	
SVIT (Stadt)	61.508		75.604	
SV Infrastruktur	37.371		11.594	
SV Fischereihafen	25.235	25.235	53.982	53.982
SV Hafen	33.538	13.747	44.241	8.512
SV Gewerbeflächen (Land)	8.798		9.697	
SV Gewerbeflächen (Stadt)	21.320		29.876	
SV Überseestadt	25.518		29.018	
Gesamt	219.638	38.982	258.847	62.494

Es handelt sich um eine Stichtagsbetrachtung. Aufgrund von unterschiedlichen Fälligkeitszeitpunkten für Erlöse und Zahlungsverpflichtungen können sich erhebliche Differenzen beim Vergleich der Kontostände mit Vorjahreswerten ergeben.

Der Aufwuchs des AH-Kontensaldos des SV Fischereihafens ist durch den Mittelzufluss für das geplante OTB-Projekt gemäß Senatsbeschluss verursacht.

VII. Beurteilungskriterien

Das Erreichen des geplanten Ergebnisses wird durch einen Smiley bildlich dargestellt. Die Kriterien, die hier verwandt wurden, sind wie folgt:

verbessert	☺:	Das geplante Jahresergebnis wird um mindestens € 2.000 positiv überschritten.
nicht gefährdet / geringe Abweichung	☹:	Das geplante Jahresergebnis wird erreicht oder die Abweichung zwischen Plan und Prognose ist gering.
gefährdet	☹:	Das geplante Jahresergebnis wird nicht erreicht und die Abweichung zur Prognose ist größer als 10 v. H. und mindestens € 2000.

Grundsätzlich erfolgt die Vergabe der Smileys durch die zuständigen Fachressorts.

Anlagen:

1. Übersicht Veränderungen Jahresprognose – Jahresplanung
2. Datenblätter der einzelnen Sondervermögen

Veränderungen Jahresprognose - Jahresplanung, Stand nach dem 2. Quartal 2017

Sonstiges Sondervermögen	Jahresergebnis			Gesamtleistung			getätigte Investitionen			erhaltene Drittmittel			Zuführungen aus dem HH			Abführungen an den HH			Planerreichung
	Prog. T €	Plan T €	Abw. %	Prog. T €	Plan T €	Abw. %	Prog. T €	Plan T €	Abw. %	Prog. T €	Plan T €	Abw. %	Prog. T €	Plan T €	Abw. %	Prog. T €	Plan T €	Abw. %	
Senatorin für Finanzen																			
SV Immobilien und Technik (Land)	-318	-398	20,1	18.743	17.205	8,9	10.332	11.332	-8,8	0	0	0,0	10.332	11.332	-8,8	0	0	0,0	☹
SV Immobilien und Technik (Stadt)	4.672	2.123	>100	122.816	108.825	12,9	77.852	63.216	23,2	0	0	0,0	77.852	63.216	23,2	0	0	0,0	☹
Gesamtsumme	4.354	1.725	>100	141.559	126.030	12,3	88.184	74.548	18,3	0	0	0,0	88.184	74.548	18,3	0	0	0,0	
Senator für Umwelt, Bau und Verkehr																			
SV Infrastruktur (Stadt)	-132.320	-133.391	0,8	15.227	9.677	57,4	43.419	46.091	-5,8	24.785	24.274	2,1	102.274	102.979	-0,7	0	0	0,0	☹
Gesamtsumme	-132.320	-133.391	0,8	15.227	9.677	57,4	43.419	46.091	-5,8	24.785	24.274	2,1	102.274	102.979	-0,7	0	0	0,0	
Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen																			
SV Fischereihafen (Land)	-17.048	-17.031	-0,1	7.348	4.567	60,9	49.490	63.696	-22,3	4.421	2.730	61,9	40.862	45.156	-9,5	0	0	0,0	☹
SV Hafen (Stadt)	-90.843	-91.655	0,9	70.309	64.316	9,3	33.494	32.471	3,2	1.376	1.376	0,0	75.758	75.758	0,0	0	0	0,0	☹
SV Gewerbeflächen (Land)	-1.939	-1.733	-11,9	1.811	1.549	16,9	465	5	>100	1.230	0	>100	660	660	0,0	0	0	0,0	☹
SV Gewerbeflächen (Stadt)	-5.850	-6.042	3,2	10.012	9.274	8,0	22.431	25.766	-12,9	14.427	10.104	42,8	10.376	10.580	-1,9	0	0	0,0	☹
SV Überseestadt (Stadt)	6.126	-8.857	>100	16.297	3.740	>100	19.574	12.878	52,0	6.666	8.979	-25,8	3.193	1.800	77,4	0	0	0,0	☹
Gesamtsumme	-109.554	-125.318	12,6	105.777	83.446	26,8	125.454	134.816	-6,9	28.120	23.189	21,3	130.849	133.954	-2,3	0	0	0,0	
Summe aller ausgewählten Sonst. Sondervermögen	-237.520	-256.984	7,6	262.563	219.153	20,4	257.057	255.455	0,6	52.904	47.463	11,5	321.307	311.481	3,2	0	0	0,0	

Sonstiges Sondervermögen:		Sondervermögen Immobilien und Technik des Landes Bremen							
Berichtszeitraum:		01.01. bis 30.06.2017							
Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr				1)
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr	

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	8.154	7.696	458	17.160	15.393	1.767	16.955	⚠
Bestandsveränderung	0	0		0	0		2	
sonstige Erträge	710	906	-196	1.583	1.812	-229	2.126	⚠
Gesamtleistung	8.864	8.602	262	18.743	17.205	1.538	19.083	
Materialaufwand u. bezogene Leistungen	5.892	5.414	478	12.441	10.591	1.850	11.706	⚠
<i>davon Geschäftsbesorgungsentgelte</i>	279	280	-1	594	560	34	594	
Abschreibungen	949	1.143	-194	2.055	2.286	-231	4.743	⚠
sonstiger betrieblicher Aufwand	86	110	-24	205	219	-14	191	⚠
<i>davon Geschäftsbesorgungsentgelte</i>	47	60	-13	105	119	-14	100	⚠
Summe Aufwand	6.927	6.667	260	14.701	13.096	1.605	16.640	
Betriebsergebnis	1.937	1.935	2	4.042	4.109	-67	2.443	
Beteiligungsergebnis	0	0		0	0		0	
Zinserträge	0	0		0	0		0	
Zinsaufwand	0	3	-3	2	7	-5	2	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0		0	0		0	
Ergebnis nach Steuern	1.937	1.932	5	4.040	4.102	-62	2.441	
Sonstige Steuern	0	0		0	0		0	
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.937	1.932	5	4.040	4.102	-62	2.441	

Errechnung des Jahresvortrags

Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.937	1.932	5	4.040	4.102	-62	2.441	
Minderung d. Dotationskap. durch Abschreibung	168	168		336	336		2.511	
Minderung d. Dotationskap. durch Buchw.abgänge	0	0		0	0		0	
+/- Sonderposten Bauunterhalt	117	118	-1	138	0	138	-372	⚠
Eigenkapitalverzinsung	-2.416	-2.418	2	-4.832	-4.836	4	-4.832	
Jahresvortrag	-194	-200	6	-318	-398	80	-252	

Vermögensrechnung

Jahresvortrag	-194	-200	6	-318	-398	80	-252	
Abschreibungen	949	1.143	-194	2.055	2.286	-231	4.743	⚠
Restbuchwerte Anlagenabgänge	0	0		0	0		0	
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. / Erträge	-905	-1.099	194	-1.968	-2.198	230	-4.544	
Entnahme von Eigenmitteln	150	156	-6	238	317	-79	60	⚠
Kreditaufnahme	0	0		0	0		0	
Erhaltene Drittmittel	0	0		0	0		0	
Zuführung aus dem Haushalt	4.110	4.887	-777	10.332	11.332	-1.000	7.222	⚠
Summe Mittelherkunft	4.110	4.887	-777	10.339	11.339	-1.000	7.229	
Investitionen	4.110	4.887	-777	10.332	11.332	-1.000	7.222	⚠
Mittelverwendung Umlaufvermögen	0	0		0	0		0	
Zuführung von Rücklagen	0	0		0	0		0	
Kredittilgung	0	0		7	7		7	
Abführung an den Haushalt	0	0		0	0		0	
Summe Mittelverwendung	4.110	4.887	-777	10.339	11.339	-1.000	7.229	
Saldo	0	0	0	0	0	0	0	

Saldo der AH-Konten (gesamt) zum Stichtag

4.835

6.350

Leistungs- und sonstige Kennzahlen

Bauunterhaltung I	T€	484	488	-4	750	750		765	
Bauunterhaltung II	T€	132	144	-12	360	360		167	
Wartungsleistungen	T€	91	88	3	160	160		163	
Personaldienstleistungen	T€	210	198	12	330	330		271	
Mittelabfluss Sanierung	T€	858	1.600	-742	3.000	4.000	-1.000	850	⚠
Mittelabfluss Neu- u. Umbaumaßnahmen	T€	3.164	3.191	-27	7.092	7.092		6.372	
Mittelabfluss Kita-Sofortprogramm	T€	88	96	-8	240	240		0	

Erläuterungen / Maßnahmen

Erreichen des geplanten Jahresergebnisses	X	verbessert nicht gefährdet / geringe Abw. gefährdet	☹

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:	Sondervermögen Immobilien und Technik des Landes Bremen
Berichtszeitraum:	01.01. bis 30.06.2017

Erläuterungen / Maßnahmen

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	Ist	Plan	Abw.
	Wert T€	Wert T€	Wert T€
Miet- und Pachteinnahmen	4.891	4.466	425
Echtmiete (ehem. Verrechnungsmiete)	3.191	3.192	-1
periodenfremde Erträge	36	0	36
Bereich Technik	36	38	-2
Summe	8.154	7.696	458

Die Umsatzerlöse im Bereich Technik sind eine Ist-Kostenerstattung, die sich aus Abschreibungen und Managementgebühren zusammensetzt, so dass immer ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt wird.

Die Mehreinnahmen bei den Miet- und Pachteinnahmen (incl. Nebenkosten) beruhen überwiegend auf Drittanmietungen und führen in gleicher Höhe zu sonstigen betrieblichen Aufwand.

Den periodenfremden Erträgen für Anmietung (Nebenkostenabrechnungen) stehen periodenfremde Aufwendungen (Materialaufwand) in gleicher Höhe gegenüber, so dass es ergebnisneutral ist.

Die Abweichung bei den sonstigen Erträgen resultiert aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse.

Der Materialaufwand enthält folgende Leistungen:

	Ist	Plan	Abw.
	Wert T€	Wert T€	Wert T€
Bauunterhaltung	917	918	-1
Mietzahlung an Dritte	4.800	4.375	425
kaufmännische Mietverwaltung	130	111	19
periodenfremde Aufwendungen	36	0	36
Bereich Technik	9	10	-1
Summe	5.892	5.414	478

Die Abweichung bei den Abschreibungen korrespondiert mit dem Sonderposten für Investitionszuschüsse (sonstige Erträge).

Der sonstige betriebliche Aufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	Ist	Plan	Abw.
	Wert T€	Wert T€	Wert T€
Dienstleistung IB	47	60	-13
<u>sonst. betriebl. Aufwendungen</u>	39	50	-11
Summe	86	110	-24

Der Sonderposten für Bauunterhaltung wurde in Höhe der Differenz aus geplantem Bauunterhalt und ergebniswirksam realisierten Bauunterhaltungsmaßnahmen gebildet.

Das Geschäftsbesorgungsentgelt in Höhe von 326 T€ entfällt zu 100 % auf die Leistungen der Immobilien Bremen AöR.

Das Halbjahresergebnis zeigt eine leichte Verbesserung gegenüber der Planung 2017. Das spiegelt sich in der geringeren Entnahme von Eigenmitteln wieder.

Die Ausgaben für die Bauunterhaltung insgesamt liegen zum 30.06.2017 im Plan.

Der Planansatz für die Sanierung basiert auf dem Wirtschaftsplan 2017. Der abweichende Mittelabfluss zum 30.06.2017 resultiert aus zeitlichen Verzögerungen bei Maßnahmen für die JVA (-742 T€). Für die Sanierungsmaßnahmen von Haus 1 und 2 sowie den Mittelbau und den offenen Vollzug lagen die ES-Bau erst später vor als geplant. Diese Entwicklungstendenz ist in der Prognose berücksichtigt worden.

Bei den Neu- und Umbaumaßnahmen wurde der Wert aus dem Wirtschaftsplan 2017 angesetzt. Der Mittelabfluss zum 30.06.2017 entspricht nahezu der Planung.

Der Planwert für das Kita-Sofortprogramm basiert auf den am Jahresanfang vorhandenen Mitteln im SVIT. Der Halbjahreswert liegt nah am Plan.

Die Investitionen im Sondervermögen werden durch Zuführungen aus dem Haushalt finanziert, das Sanierungsprogramm durch SF, die Neu- u. Umbauten durch die Ressorts. Aus diesem Grund führen Abweichungen bei den Investitionen ebenfalls zu Abweichungen bei den Zuführungen aus dem Haushalt.

Sondervermögen Immobilien und Technik der Stadtgemeinde Bremen								
Sonstiges Sondervermögen:								
Berichtszeitraum:		01.01. bis 30.06.2017						
Berichtsgrößen	Berichtszeitraum			Gesamtjahr				1)
	ME	Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	49.712	46.825	2.887	105.283	97.359	7.924	107.487	
Bestandsveränderung	0	0		0	0		162	
sonstige Erträge	8.099	5.383	2.716	17.533	11.466	6.067	15.840	⚠
Gesamtleistung	57.811	52.208	5.603	122.816	108.825	13.991	123.489	
Materialaufwand u. bezogene Leistungen	25.300	23.159	2.141	55.910	50.305	5.605	53.253	⚠
davon <i>Geschäftsbesorgungsentgelte</i>	4.056	4.121	-65	9.055	8.613	442	8.378	
Abschreibungen	16.830	14.760	2.070	35.414	30.124	5.290	35.238	⚠
sonstiger betrieblicher Aufwand	3.177	3.018	159	6.826	6.755	71	8.171	
davon <i>Geschäftsbesorgungsentgelte</i>	879	891	-12	1.962	1.986	-24	1.838	
Summe Aufwand	45.307	40.937	4.370	98.150	87.184	10.966	96.662	
Betriebsergebnis	12.504	11.271	1.233	24.666	21.641	3.025	26.827	
Beteiligungsergebnis	0	0		0	0		17	
Zinserträge	235	225	10	451	451		542	
Zinsaufwand	2.705	2.749	-44	5.471	5.498	-27	5.894	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0		0	0		0	
Ergebnis nach Steuern	10.034	8.747	1.287	19.646	16.594	3.052	21.492	
Sonstige Steuern	0	0		0	0		0	
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	10.034	8.747	1.287	19.646	16.594	3.052	21.492	

Errechnung des Jahresvortrags

Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	10.034	8.747	1.287	19.646	16.594	3.052	21.492	
Minderung d. Dotationskap. durch Abschreibung	5.051	5.601	-550	10.112	11.201	-1.089	12.932	
Minderung d. Dotationskap. durch Buchw.abgänge	1.131	55	1.076	1.819	1.453	366	1.981	⚠
+/- Sonderposten Bauunterhalt	-2.214	-1.607	-607	-800	-800		-3.132	
Eigenkapitalverzinsung	-13.163	-13.163		-26.105	-26.325	220	-26.205	
Jahresvortrag	839	-367	1.206	4.672	2.123	2.549	7.068	

Vermögensrechnung

Jahresvortrag	839	-367	1.206	4.672	2.123	2.549	7.068	
Abschreibungen	16.830	14.760	2.070	35.414	30.124	5.290	35.238	⚠
Restbuchwerte Anlagenabgänge	0	0		0	0		0	
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. / Erträge	-12.136	-10.022	-2.114	-25.679	-19.716	-5.963	-25.355	
Entnahme von Eigenmitteln	-4.866	-3.704	-1.162	-1.743	133	-1.876	-4.481	⚠
Kreditaufnahme	0	0		0	0		0	
Erhaltene Drittmittel	0	0		0	0		0	
Zuführung aus dem Haushalt	36.885	33.251	3.634	77.852	63.216	14.636	90.764	⚠
Summe Mittelherkunft	37.552	33.918	3.634	90.516	75.880	14.636	103.234	
Investitionen	36.885	33.251	3.634	77.852	63.216	14.636	90.764	⚠
Mittelverwendung Umlaufvermögen	0	0		0	0		0	
Zuführung von Rücklagen	0	0		0	0		0	
Kredittilgung	667	667		12.664	12.664		12.470	
Abführung an den Haushalt	0	0		0	0		0	
Summe Mittelverwendung	37.552	33.918	3.634	90.516	75.880	14.636	103.234	
Saldo	0	0	0	0	0	0	0	

Saldo der AH-Konten (gesamt) zum Stichtag


75.604

61.508

Leistungs- und sonstige Kennzahlen

Bauunterhaltung I	T€	4.212	4.375	-163	8.750	8.750		9.040	
Bauunterhaltung II	T€	3.996	4.154	-158	10.384	10.384		8.438	
Wartungsleistungen	T€	896	910	-14	1.820	1.820		1.831	
Personaldienstleistungen	T€	1.753	1.809	-56	4.019	4.019		3.337	
Mittelabfluss Sanierung	T€	11.230	11.000	230	24.941	22.000	2.941	21.362	⚠
Mittelabfluss Neu- u. Umbaumaßnahmen	T€	7.280	5.941	1.339	18.733	11.882	6.851	24.483	⚠
Mittelabfluss Flüchtlingsunterbringung	T€	14.728	12.440	2.288	25.578	20.734	4.844	44.919	⚠
Mittelabfluss Kita-Sofortprogramm	T€	3.647	3.870	-223	8.600	8.600		0	

Erläuterungen / Maßnahmen

Erreichen des geplanten Jahresergebnisses			X	verbessert	
				nicht gefährdet / geringe Abw.	
				gefährdet	

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:	Sondervermögen Immobilien und Technik der Stadtgemeinde Bremen
Berichtszeitraum:	01.01. bis 30.06.2017

Erläuterungen / Maßnahmen

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	Ist	Plan	Abw.
	Wert T€	Wert T€	Wert T€
Miet- und Pachteinnahmen	16.301	14.554	1.747
Echtmiete (ehem. Verrechnungsmiete)	28.024	28.024	0
Erlöse aus Anlagenverkäufen	1.241	100	1.141
Erträge aus Erstattungen von Dritten	3.714	3.714	0
Mieteinnahmen Bäder	112	112	0
Bereich Technik	320	321	-1
Summe	49.712	46.825	2.887

Die Mehreinnahmen bei den Miet- und Pachteinnahmen (incl. Nebenkosten) beruhen überwiegend auf Drittanmietungen (1.111 T€) und führen fast in gleicher Höhe zu Mietaufwendungen (siehe Materialaufwand). Ferner wurden Flächen neu vermietet, dieses führte zu höheren Mieteinnahmen, die sich positiv auf das Ergebnis auswirken.

In der Position Erlöse aus Anlagenverkäufen werden 100 % der Grundstücksverkäufe dargestellt.

Die Berücksichtigung der Grundstücksverkäufe in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt beim Sondervermögen Immobilien und Technik mit der Übergabe an den Käufer und nicht mit Vertragsabschluss.

Folgende Verkäufe konnten im Jahr 1. Halbjahr 2017 abgewickelt werden:
Gut Hohehorst 996 T€, Schiffbauerweg 55 T€ und Am Lehester Deich 190 T€

Bei den Erträgen aus Erstattungen von Dritten handelt es sich einerseits um Feuer- versicherung, die an die Ressorts berechnet wird und andererseits um nutzerspezifische Anteile und nicht aktivierungsfähige Kosten. Diese Position ist kostenneutral und korrespondiert mit Fremdleistungen, bei den bezogenen Leistungen.

Die Umsatzerlöse im Bereich Technik sind eine Ist-Kostenerstattung, die sich aus Abschreibungen, Zinsen und Managementgebühr zusammensetzt. Im Bereich Technik wird immer ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt.

Die sonstigen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	Ist	Plan	Abw.
	Wert T€	Wert T€	Wert T€
Erträge aus Zuschüssen zur Darlehnsförderung	1.196	1.206	-10
Erträge aus Auflösung von Sonderposten	6.816	4.152	2.664
Versicherungsentschädigung	79	0	79
sonstige Erträge	8	25	-17
Summe	8.099	5.383	2.716

Zur Refinanzierung von Sanierungsmaßnahmen haben verschiedene senatorische Behörden zugesagt, die anfallenden Tilgungen (Erträge aus Zuschüssen zur Darlehnsförderung) und Zinsen dem Sondervermögen zu erstatten.

Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten liegen über Plan, bei der Planaufstellung wurden andere Aktivierungszeitpunkte unterstellt, entsprechend erhöhen sich ebenfalls die Abschreibungen.

Bei den Versicherungsentschädigungen handelt es sich hauptsächlich um die Erstattung für den Brandschaden Koblenzer Straße, der in fast gleicher Höhe Kosten erzeugt (siehe sonstiger betrieblicher Aufwand).

Der Materialaufwand enthält folgende Leistungen:

	Ist	Plan	Abw.
	Wert T€	Wert T€	Wert T€
Bauunterhaltung	10.857	11.248	-391
Mietaufwendungen incl. Verwaltung	9.089	7.978	1.111
Verkaufskosten incl. Buchwertabgänge	1.589	168	1.421
Fremdleistungen	3.714	3.714	0
Bereich Technik	51	51	0
Summe	25.300	23.159	2.141

Die Abweichung bei der Bauunterhaltung resultiert hauptsächlich aus zeitlichen Verzögerungen.

Bei Fremdleistungen handelt es sich einerseits um Feuerversicherung und andererseits um nutzerspezifische Anteile und nicht aktivierungsfähige Kosten. Diese Position ist kostenneutral und korrespondiert mit Erträge aus Erstattungen mit Dritten.

Das Geschäftsbesorgungsentgelt entfällt zu 100 % auf die Leistungen der Immobilien Bremen AöR.

Aufgrund von anderen Aktivierungszeitpunkten und Aktivierungslaufzeiten liegt die Abschreibung über Plan, analog erhöhen sich die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten.

Der sonstige betriebliche Aufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	Ist	Plan	Abw.
	Wert T€	Wert T€	Wert T€
Ausgleichsposten Darlehnsförderung	2.002	1.821	181
Dienstleistung IB	783	849	-66
Aufwendung Versicherungsentschädigung	79	0	79
sonstige betriebl. Aufwendungen	313	348	-35
Summe	3.177	3.018	159

Bei den Kapitaldienstübernahmen sind die Laufzeiten der Kredite abweichend von der Nutzungsdauer in der Anlagenbuchhaltung. Aus diesem Grund wird eine Abgrenzung unter dem Ausgleichsposten Darlehnsförderung vorgenommen.

Die Dienstleistung der IB betreffen u. a. Portfolio/Eigentümerleistungen, Datenmanagement, Buchhaltung und Controlling.

Bei den Aufwendungen Versicherungsentschädigung handelt es sich im Wesentlichen um die Wiederherstellung der Schule Koblenzer Straße nach einem Brandschaden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Kosten für Leerstand, Prüfungskosten, Kosten für die Dienstleistung der Landeshauptkasse, Rechtsberatung etc.

Das Geschäftsbesorgungsentgelt entfällt zu 100 % auf die Leistungen der Immobilien Bremen AöR.

Die Abweichung bei der Minderung des Dotationskapitals durch Buchwertabgänge basiert darauf, dass mehr Grundstücksverkäufe als geplant durchgeführt wurden.

Der Sonderposten für Bauunterhaltung wurde in Höhe der Differenz aus geplantem Bauunterhalt und ergebniswirksam realisierten Bauunterhaltungsmaßnahmen sowie der Mehreinnahmen für Bauunterhaltsmiete gebildet.

Das positive Ergebnis zum 1. Halbjahr 2017 basiert hauptsächlich auf Erlösen aus Grundstücksverkäufen, die mit 1.141 T€ über der Planung liegen, ebenfalls haben sich die Kosten für Grundstücksverkäufe erhöht, die unter anderem durch höhere Mieteinnahmen kompensiert werden.

Die Abweichung bei der Entnahme von Eigenmitteln steht hauptsächlich im Zusammenhang mit höheren Abschreibungen. Die sich aufgrund von anderen Aktivierungszeitpunkten und Aktivierungslaufzeiten ergeben haben. Analog erhöhen sich die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten, dieses spiegelt sich in der Position Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. / Erträge wieder.

Der Planansatz für die Sanierung entspricht dem Haushaltsansatz 2017. Es wird erwartet, dass der Mittelabfluss Sanierung zum Jahresende über dem Planwert liegt, da die Verzögerungen bei den Bau- und Planungsabläufen aufgrund der vorrangigen Behandlung der Flüchtlingsmaßnahmen aufgeholt wird.

Die Planwerte für Flüchtlingsunterbringung und Kita-Sofortprogramm basieren auf den am Jahresanfang vorhandenen Mitteln im SVIT. Die Planung für die Neu- und Umbaumaßnahmen basiert auf den Erkenntnissen aus dem Jahr 2015. In der Zwischenzeit haben sich aus unterschiedlichen Gründen Änderungen ergeben, beispielsweise sind Maßnahmen nach dem Kommunalinvestitions-Förderungsgesetz (KInvFG) nicht in der Planung berücksichtigt.

Die Investitionen im Sondervermögen werden durch Zuführungen aus dem Haushalt finanziert, das Sanierungsprogramm durch SF, die Neu- u. Umbauten durch die Ressorts. Die Abweichungen bei den Investitionen führen ebenfalls zu Abweichungen bei den Zuführungen aus dem Haushalt.

Sonstiges Sondervermögen:		Sondervermögen Infrastruktur							
Berichtszeitraum:		01.01. bis 30.06.2017							
Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr				1)
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr	
Gewinn- und Verlustrechnung									
Umsatzerlöse		546	1.117	-571	2.283	2.233	50	2.264	
Bestandsveränderung		0	0		0	0		0	
sonstige Erträge		560	3.722	-3.162	12.944	7.444	5.500	6.567	
Gesamtleistung		1.106	4.839	-3.733	15.227	9.677	5.550	8.831	
Materialaufwand u. bezogene Leistungen		41.358	47.351	-5.993	94.821	94.593	228	86.721	
<i>davon Geschäftsbesorgungsentgelte</i>		0	0		0	0		0	
Abschreibungen		21.315	21.940	-625	42.631	43.880	-1.249	42.965	
sonstiger betrieblicher Aufwand		561	1.275	-714	10.451	4.950	5.501	4.833	
<i>davon Geschäftsbesorgungsentgelte</i>		0	0		0	0		0	
Summe Aufwand		63.235	70.566	-7.331	147.903	143.423	4.480	134.519	
Betriebsergebnis		-62.129	-65.728	3.598	-132.675	-133.746	1.071	-125.688	
Beteiligungsergebnis		0	0		0	0		0	
Zinserträge		0	20	-20	390	390		204	
Zinsaufwand		0	2	-2	3	3		4	
Steuern vom Einkommen und Ertrag		0	0		0	0		0	
Ergebnis nach Steuern		-62.129	-65.709	3.580	-132.288	-133.359	1.071	-125.488	
Sonstige Steuern		14	16	-2	32	32		42	
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		-62.143	-65.725	3.582	-132.320	-133.391	1.071	-125.530	


Vermögensrechnung									
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		-62.143	-65.725	3.582	-132.320	-133.391	1.071	-125.530	
Abschreibungen		21.315	21.940	-625	42.631	43.880	-1.249	42.965	
Restbuchwerte Anlagenabgänge		560	1.250	-690	10.400	4.900	5.500	4.819	
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. / Erträge		0	-2.472	2.472	-5.294	-5.294		-4.348	
Entnahme von Eigenmitteln		25.163	16.894	8.270	944	8.743	-7.799	11.632	
Kreditaufnahme		0	0		0	0		0	
Erhaltene Drittmittel		595	0	595	24.785	24.274	511	21.808	
Zuführung aus dem Haushalt		23.465	51.490	-28.025	102.274	102.979	-705	85.559	
Summe Mittelherkunft		8.955	23.376	-14.421	43.419	46.091	-2.672	36.905	
Investitionen		8.955	23.376	-14.421	43.419	46.091	-2.672	36.906	
Mittelverwendung Umlaufvermögen									
Zuführung von Rücklagen									
Kredittilgung									
Abführung an den Haushalt									
Summe Mittelverwendung		8.955	23.376	-14.421	43.419	46.091	-2.672	36.906	
Saldo		0	0		0	0	0	-1	

Saldo der AH-Konten (gesamt) zum Stichtag 11.594 37.371

Leistungs- und sonstige Kennzahlen

Straßenreinigung- u. Abwasserausg. je m²	€	0,98	0,99	0	1,98	1,98		1,98
Unter- und Erhaltungsausg. je m² Straße	€	0,36	0,33	0	0,66	0,66		0,87
Straßenbäume	Stck	70.300	70.300		70.300	70.300		70.200
Öffentliche Grünanlagen	%	3	3		3	3		3
Öffentliche Grünanlagen pro Einwohner	m²	18	18		18	18		18

Erläuterungen / Maßnahmen

Erreichen des geplanten Jahresergebnisses	X	verbessert nicht gefährdet / geringe Abw. gefährdet	
--	----------	---	---

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:	Sondervermögen Infrastruktur
Berichtszeitraum:	01.01. bis 30.06.2017

Erläuterungen/Maßnahmen

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des SV Infra liegen zum 2.Quartal mit 0,5 Mio. EUR noch um 0,6 Mio. EUR unter dem Plan von 1,1 Mio. EUR. Dies ist auf spätere Zahlungen im Teilvermögen Verkehr zurückzuführen.

sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge betragen rd. 0,6 Mio. EUR. Damit liegen sie rd. 3,2 Mio. EUR unter Plan. Dies liegt an geringeren Grundstückserlösen sowie der Auflösung von Sonderposten, die erst zum Jahresende erfolgen (-2,4 Mio. EUR). In der Prognose werden nach dem Grundstücksverkauf der „Gartenstadt Werdersee“ Erlöse erwartet, die nach Abzug der Aufwendungen für Minderausgaben eingesetzt werden.

Materialaufwand

Der Materialaufwand liegt mit 41,4 Mio. EUR um rd. 6,0 Mio. EUR unter dem Planwert von 47,4 Mio. EUR. Im Wesentlichen liegen im Bauunterhalt aufgrund von Projektständen die Ausgaben noch unter Plan (im Bauunterhalt: -1,5 Mio. EUR für Straßenbahnanlagen, -4,2 Mio. EUR für Straßen, Wege, Plätze). Zum Jahresende wird mit geringeren Ausgaben im Bauunterhalt in Höhe von -1,6 Mio. EUR in Verbindung mit drittmittelfinanzierten Erschließungen im Bereich der Linienplanung gerechnet. Im Teilvermögen Wohnbau werden im Zusammenhang mit dem Verkauf des Grundstücks „Gartenstadt Werdersee“, höhere Aufwendungen für anteilige Pflege- und Unterhaltungslasten, Honorare für Immobilien Bremen und Altlastenbeseitigung prognostiziert.

Abschreibungen

Die Abschreibungen liegen mit 21,3 Mio. EUR im Berichtszeitraum nur gering mit einer Abweichung von 0,6 Mio. EUR unter dem Planwert von 21,9 Mio. EUR.

Sonstiger Betrieblicher Aufwand

Der sonstige betriebliche Aufwand beträgt rd. 0,6 Mio. EUR (Plan 1,3 Mio. EUR). Der Planwert ist um 0,7 Mio. EUR unterschritten. Die Planunterschreitung im "Aufwand aus Anlageabgängen" in Höhe von rd. 0,7 Mio. EUR ist auf die ebenfalls geringeren "Erträge aus Grundstücksverkäufen" im TV Wohnbau zurückzuführen, da sie die Höhe des Buchwertes der Grundstücksveräußerungen darstellen. Aufgrund des zu erwartenden Grundstücksverkaufs „Gartenstadt Werdersee“ wird sich der Aufwand aus Anlagenabgängen in der 2.Jahreshälfte bei 5,5 Mio. EUR über Plan bewegen.

Zinserträge, Zinsaufwand

Zinserträge und Zinsaufwendungen sind im 2.Quartal bisher nicht angefallen. Zum Jahresende wird mit der Einhaltung des Planwertes gerechnet.

Steuern

Im Berichtszeitraum sind Steuern aufgrund von Grundsteuerbescheiden in Höhe von 14 Tsd. EUR angefallen. Der Planwert wurde um 2 Tsd. EUR unterschritten. Auch hier wird mit der Planeinhaltung zum Jahresende gerechnet.

Restbuchwerte Anlagenabgänge

Das Ist für Restbuchwerte aus Anlagenabgänge liegt bei rd. 0,6 Mio. EUR. Der Planwert liegt bei rd.1,3 Mio. EUR. Durch die unter dem Planansatz liegenden Grundstücksverkäufen liegen die Abgänge der Restbuchwerte ebenfalls noch unter Plan. Durch den zu erwartenden wesentlichen Erlös aus den Grundstücksverkauf werden die Restbuchwerte aus Anlagenabgänge im weiteren Jahresverlauf jedoch wieder ansteigen. Dieser Wert ist nicht liquiditätswirksam.

Entnahme von Eigenmitteln

Die Entnahme von Eigenmitteln liegt für das 2.Quartal 2017 mit rd. 8,3 Mio. EUR über dem Planansatz von 16,9 Mio. EUR. Zum Jahresende wird mit einer geringeren Entnahme von Eigenmitteln gerechnet, was im Wesentlichen auf das Teilvermögen Grün zurückzuführen ist.

Drittmittel

Zum 30.06. liegen die Drittmittel bei rd. 595 Tsd. EUR. Im TV Straße ist im Jahresverlauf mit einer deutlichen Zunahme der Drittmittel in Höhe von rd. 24,0 Mio. EUR zu rechnen.

Zuführungen aus dem Haushalt

Die Zuführungen aus dem Haushalt liegen im 2.Quartal in allen Teilvermögen mit insgesamt rd. 23,5 Mio. EUR unter dem Planansatz von 51,5 Mio. EUR. und entsprechen den geringen Investitionen und Minderausgaben im zweiten Quartal. Zum Jahresende wird mit einer nur geringfügigen Abweichung vom Planwert gerechnet.

Investitionen

Zum 30.06. liegt das Investitionsvolumen von rd. 9,0 Mio. EUR noch um 14,4 Mio. EUR unter dem Plan von 23,4 Mio. EUR. Die Abweichung ist in allen Bereichen gegeben und auch jahreszeitbedingt. Im Jahresverlauf wird nur beim Infrastrukturvermögen Straßenbahn von einer insgesamt geringeren Investitionstätigkeit von 6,0 Mio. incl. Drittmittel ausgegangen.

Sonstiges Sondervermögen:		Sondervermögen Fischereihafen [Land]							
Berichtszeitraum:		01.01. bis 30.06.2017							
Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr				1)
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr	

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	260	133	127	670	547	123	672	⚠
Bestandsveränderung								
sonstige Erträge	581	2.010	-1.429	6.678	4.020	2.658	12.715	⚠
Gesamtleistung	841	2.143	-1.302	7.348	4.567	2.781	13.387	
Materialaufwand u. bezogene Leistungen	1.106	3.100	-1.994	9.334	6.232	3.102	1.796	⚠
<i>davon Geschäftsbesorgungsentgelte</i>	1.000	1.000		2.033	2.033		1.747	
Abschreibungen	4.753	5.051	-298	10.103	10.103		9.261	
sonstiger betrieblicher Aufwand	863	1.464	-601	3.268	2.933	335	11.643	⚠
<i>davon Geschäftsbesorgungsentgelte</i>								
Summe Aufwand	6.722	9.615	-2.893	22.705	19.268	3.437	22.700	
Betriebsergebnis	-5.881	-7.472	1.591	-15.357	-14.701	-656	-9.313	
Beteiligungsergebnis	0	0		0	0		0	
Zinserträge	0	0		0	0		0	
Zinsaufwand	211	506	-295	1.222	2.012	-790	872	⚠
Steuern vom Einkommen und Ertrag								
Ergebnis nach Steuern	-6.092	-7.978	1.886	-16.579	-16.713	134	-10.185	
Sonstige Steuern	234	160	74	469	318	151	348	⚠
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-6.326	-8.138	1.812	-17.048	-17.031	-17	-10.533	

Vermögensrechnung

Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-6.326	-8.138	1.812	-17.048	-17.031	-17	-10.533	
Abschreibungen	4.753	5.051	-298	10.103	10.103		9.261	
Restbuchwerte Anlagenabgänge	19	0	19	19	0	19	64	⚠
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. / Erträge	259	356	-97	897	1.711	-814	6.176	⚠
Entnahme von Eigenmitteln	896	29.444	-28.548	41.670	58.927	-17.257	11.089	⚠
Kreditaufnahme								
Erhaltene Drittmittel	135	1.365	-1.230	4.421	2.730	1.691	374	⚠
Zuführung aus dem Haushalt	1.541	22.578	-21.037	40.862	45.156	-4.294	28.587	⚠
Summe Mittelherkunft	1.277	50.656	-49.379	80.924	101.596	-20.672	45.018	
Investitionen	1.211	31.848	-30.637	49.490	63.696	-14.206	22.965	⚠
Mittelverwendung Umlaufvermögen								
Zuführung von Rücklagen	67	18.809	-18.742	31.434	37.899	-6.465	22.052	⚠
Kredittilgung								
Abführung an den Haushalt								
Summe Mittelverwendung	1.278	50.657	-49.379	80.924	101.595	-20.671	45.017	
Saldo	-1	-1		0	1	-1	1	

Saldo der AH-Konten (gesamt) zum Stichtag
 davon für OTB-Projekte

53.982
53.982

25.235
25.235

Leistungs- und sonstige Kennzahlen

Raumgebühren (Hafengelder)	T€	169	75	94	250	150	100	208	⚠
Mieten / Erbbauzins	T€	47	42	5	82	84	-2	81	⚠

Erläuterungen / Maßnahmen

Erreichen des geplanten Jahresergebnisses	X	verbessert nicht gefährdet / geringe Abw. gefährdet
		☹

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:	Fischereihafen
Berichtszeitraum:	01.01. bis 30.06.2017

Erläuterungen/Maßnahmen

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse überschreiten den Plan sowohl im Ist als auch in der Prognose, da bei Ansetzung des Plans mit einem Abschwung der Windenergie gerechnet wurde.

sonstige Erträge

Wasserseitig laufen die Hochwasserschutzprojekte witterungs- und genehmigungsbedingt nicht immer planmäßig ab. Aktuell kommt es z.B. beim Seedeich wegen der Verbindung zum OTB zu zeitlichen Verzögerungen. In diesem Jahr sind die Projekte witterungsbedingt erst leicht verspätet angelaufen, so dass die meisten Abrechnungen erst in der zweiten Jahreshälfte erfolgen. Der Bau des Treibsellagerplatzes war für 2016 vorgesehen, alle erforderlichen Genehmigungen lagen aber erst in diesem Jahr vor. Somit ergibt sich für das erste Halbjahr eine Unterschreitung der Planungen, für das Gesamtjahr wird wegen des o.g. zusätzlichen Projektes mit einer Überschreitung gerechnet.

Im Bereich der Landseite resultiert die Überschreitung des Planansatzes aus Zuflüssen für Infrastrukturmaßnahmen und Hochbauten, die, soweit sie nicht der Finanzierung von Herstellungskosten dienen, als Erträge zu buchen sind. Ihnen stehen Aufwendungen, insbesondere Fremdleistungen, in gleicher Höhe gegenüber. Bei der Maßnahme "Hinterlandanbindung OTB und Kompensation" übersteigt infolge zeitlicher und bautechnischer Änderungen der Aufwand die Planungen, gleichzeitig steigt auch der Ertrag in derselben Höhe.

Materialaufwand u. bez. Leistungen

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen unter dem Punkt Materialaufwand erreichen den Plan nicht, da es bei den Küstenschutzprojekten Verzögerungen bzw. Verschiebungen im Zeitablauf gibt. Auch hier wird in der Prognose aufgrund der derzeitigen Projektumsetzungen mit einer Planüberschreitung gerechnet (vgl. sonstige Erträge).

sonstiger betrieblicher Aufwand

Die Planung wird derzeit unterschritten, da der geplante Torwechsel bei der Fischereihafenschleuse für 2017 bereits im Vorjahr begonnen werden musste, was Teilzahlungen und Rückstellungen im Jahr 2016 erforderlich machte. Die Prognose überschreitet den Plan, da im Bereich des Fischereihafens zusätzliche, noch laufende Unterhaltungsmaßnahmen (z.B. Austausch von Reibepfählen und Notleitern) erforderlich wurden, die erst in der zweiten Jahreshälfte abgerechnet werden.

Im Bereich der Landseite fallen in der Prognose im Rahmen der Umsetzung der geplanten Infrastrukturmaßnahmen vermehrt Aufwendungen (Fremdleistungen) an (vgl. sonstige Erträge).

Zinsaufwand

Der Zinsaufwand ergibt sich aus dem Stand des Verrechnungskonto gegenüber der FHB und dem jährlich erst nach Abschluss des Geschäftsjahres vom Finanzressort neu ermittelten Zinssatz. In der Prognose zum Jahresende wird aufgrund der Vorjahreswerte und der aktuellen Entwicklung des Zinssatzes wird für das Gesamtjahr von einem geringeren Zinsaufwand ausgegangen.

Steuern

Im Bereich der Landseite steigt die Grundsteuer i. W. durch die Aufgabe des Flugbetriebes und den damit verbundenen Wegfall der Steuerbefreiung. Desweiteren sind der FHB steuerpflichtige Grundstücke, Gebäude und Anlagen zugefallen. In der Planung konnte die zwischenzeitlich erfolgte Anhebung des Grundsteuerhebesatzes noch nicht berücksichtigt werden. Die Grundsteuer wird dem Sondervermögen Fischereihafen (Landseite) in voller Höhe von der FBG erstattet.

Restbuchwerte Anlageabgänge

Bei Aufstellung des Wirtschaftsplanes noch nicht geplante Grundstücksverkäufe führten zu Anlagenabgängen.

Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw./Erträge

Der positive Saldo ergibt sich aus Positionen, die der Gesellschaft als investive Mittel zugeflossen sind, jedoch in der GuV als Aufwand dargestellt werden müssen (vgl. Pos. "sonstiger betr. Aufwand"). Diese Position kann nicht im Voraus geplant werden. Darüberhinaus gehen hier die Zinsen für das Verrechnungskonto gegenüber der FHB ein, die niedriger ausfallen als angenommen.

Entnahme von Eigenmitteln

Bei der Entnahme von Eigenmitteln handelt es sich um Projekt-Mittel insbesondere für den OTB, die nicht im geplanten Umfang in Anspruch genommen werden müssen.

Erhaltene Drittmittel:

Wasserseitig werden in dieser Position die Zuführungen für die Hochwasserschutz-Projekte verbucht. Aufgrund der zeitlichen Verzögerungen (vgl. "sonstige Erträge") konnte bisher nur Teilbeträge abgerufen werden. Auch im Bereich der Landseite gibt es zeitliche Verzögerungen bei einigen Projekten (z.B. Erweiterung Fischbahnhof, Umbau eines Verwaltungsgebäudes).

Zuführung aus dem Haushalt

Diese Position beinhaltet die jährlichen Mittelabrufe für GuV und Investitionen einschl. des Projektes OTB. Aufgrund der zeitlichen Verzögerungen beim Projekt OTB sind die Mittel bisher nicht in voller Höhe erforderlich gewesen und deshalb aus Gründen der gesamtbremischen Liquiditätsproblematik nicht in geplanter Höhe abgerufen worden. Im Bereich der Landseite führen eine geänderte Planung der bautechnischen Umsetzung zu Verschiebungen im Zeitablauf der Maßnahme "Hinterlandanbindung OTB und Kompensation", die sich in der zweiten Jahreshälfte auswirken werden.

Investitionen

Die Investitionen liegen aufgrund von Verzögerungen beim Projekt OTB unter Plan und werden diesen auch in der Prognose nicht erreichen.

Zuführung von Rücklagen

In dieser Position werden die gebildeten Rücklagen für Projekte (z. B. OTB) ausgewiesen, die dem Sondervermögen Fischereihafen insbesondere aus dem Haushalt zugeführt werden. Darüberhinaus werden zweckgebundene Zuführungen zur Reinvestitionsrücklage aus Grundstücksverkäufen der Landseite ausgewiesen.

Sonstiges Sondervermögen:		Sondervermögen Hafen [Stadt]							
Berichtszeitraum:		01.01. bis 30.06.2017							
Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr				1)
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr	

Gewinn- und Verlustrechnung									
Umsatzerlöse		34.683	31.995	2.688	67.822	63.990	3.832	68.870	
Bestandsveränderung						0		0	
sonstige Erträge		431	163	268	2.487	326	2.161	2.600	⚠
Gesamtleistung		35.114	32.158	2.956	70.309	64.316	5.993	71.470	
Materialaufwand u. bezogene Leistungen		11.834	12.266	-432	25.561	24.531	1.030	20.161	
<i>davon Geschäftsbesorgungsentgelte</i>		11.580	11.687	-107	22.130	23.373	-1.243	19.191	
Abschreibungen		17.997	22.601	-4.604	44.034	45.202	-1.168	37.199	⚠
sonstiger betrieblicher Aufwand		21.374	26.827	-5.453	86.175	80.154	6.021	59.073	⚠
<i>davon Geschäftsbesorgungsentgelte</i>									
Summe Aufwand		51.205	61.694	-10.489	155.770	149.887	5.883	116.433	
Betriebsergebnis		-16.091	-29.536	13.445	-85.461	-85.571	110	-44.963	
Beteiligungsergebnis		0	0		20.300	20.300		21.871	
Zinserträge		0	0		0			12	
Zinsaufwand		638	638		25.032	25.732	-700	28.486	
Steuern vom Einkommen und Ertrag									
Ergebnis nach Steuern		-16.729	-30.174	13.445	-90.193	-91.003	810	-51.566	
Sonstige Steuern		468	326	142	650	652	-2	-56	⚠
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		-17.197	-30.500	13.303	-90.843	-91.655	812	-51.510	

Vermögensrechnung									
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		-17.197	-30.500	13.303	-90.843	-91.655	812	-51.510	
Abschreibungen		17.997	22.601	-4.604	44.034	45.202	-1.168	37.199	⚠
Restbuchwerte Anlagenabgänge									
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. / Erträge		1.375	850	525	3.197	1.700	1.497	3.708	⚠
Entnahme von Eigenmitteln		19.542	32.605	-13.063	71.999	84.560	-12.561	69.578	⚠
Kreditaufnahme									
Erhaltene Drittmittel		276	688	-412	1.376	1.376		3	⚠
Zuführung aus dem Haushalt		34.990	37.879	-2.889	75.758	75.758		86.425	
Summe Mittelherkunft		56.983	64.123	-7.140	105.521	116.941	-11.420	145.403	
Investitionen		6.752	16.236	-9.484	33.494	32.471	1.023	17.749	⚠
Mittelverwendung Umlaufvermögen									
Zuführung von Rücklagen		40.499	38.155	2.344	43.867	56.310	-12.443	99.578	⚠
Kredittilgung		9.732	9.732		28.160	28.160		28.075	
Abführung an den Haushalt									
Summe Mittelverwendung		56.983	64.123	-7.140	105.521	116.941	-11.420	145.402	
Saldo		0	0		0	0	0	1	


Saldo der AH-Konten (gesamt) zum Stichtag	44.241	33.538
<i>davon für OTB-Projekte</i>	8.512	13.747

Leistungs- und sonstige Kennzahlen

Raumgebühren	T€	18.604	16.250	2.354	33.500	32.500	1.000	36.124	⚠
Mieten/Pachten, Erbbauzins u. Nutzungsentgelte	T€	13.627	12.434	1.193	24.664	24.867	-203	28.259	
Kajen (Bremen und Bremerhaven)	km	27	27		27	27		27	

Erläuterungen / Maßnahmen

--	--	--

Erreichen des geplanten Jahresergebnisses	X	verbessert	
		nicht gefährdet / geringe Abw. gefährdet	

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:	Hafen
Berichtszeitraum:	01.01. bis 30.06.2017

Erläuterungen/Maßnahmen

Sonstige Erträge:

Aufgrund von Versicherungsentschädigungen und Erträgen aus Anlagenabgängen kommt es im Ist zu einer Planüberschreitung.

Abschreibungen:

Die Abschreibungen liegen bedingt durch zeitliche Verzögerungen im Projektverlauf bei den Hafeneisenbahnprojekten unter Plan.

Sonstiger betrieblicher Aufwand:

Aufgrund der Witterung wurden Unterhaltungsmaßnahmen später begonnen. Diese Verzögerungen werden im Laufe des Jahres aufgeholt.

Den Versicherungsentschädigungen bei den o.g. „Sonstigen Erträgen“ stehen entsprechende Schäden durch Havarien gegenüber, die zu einem Mehraufwand und somit zum Jahresende zu einer Planüberschreitung führen wird. Darüber hinaus kommt es zu Mehrkosten durch das laufende Verfahren „Kaiserschleuse“.

Steuern:

Die Grundsteuern und KFZ-Steuern fallen nicht periodengerecht an und führen unterjährig zu einer Planabweichung.

Saldo sonstige nicht liquiditätsw. Aufwendungen/Erträge:

Geplant werden nur Dotationskapital und das Beteiligungsergebnis bremenports. Die Abweichung ergibt sich aus dem besser als geplanten Vorjahresergebnis.

Entnahme von Eigenmitteln:

Die Entnahme von Eigenmitteln beinhaltet neben der Inanspruchnahme zur Finanzierung von zeitlich verschobenen Projekten aus Rücklagen auch den Entnahmen von zur Finanzierung benötigter Zinsen und Tilgungen, die dem AH-Konto im Rahmen der Liquiditätssteuerung vorab zugeführt wurde.

Erhaltene Drittmittel:

Mittelabrufe dürfen erst im Monat nach dem Quartalsende erfolgen (Quartalsabrechnung), was unterjährig zu Abweichungen im Bereich der Drittmittel führt.

Zuführung aus dem Haushalt:

Die Zuführung aus dem Haushalt orientiert sich am tatsächlichen Mittelbedarf, der z. B. bei den Investitionsprojekten geringer als geplant ausfällt.

Investitionen:

Aufgrund von zeitlichen Verschiebungen im Verlauf bestehender Projekte kommt es derzeit zu einer Planunterschreitung. Diese wird sich durch die Projektfortschritte im laufenden Jahr relativieren.

Zuführung von Rücklagen:

Insbesondere die bereits zugeführten Mittel für die Investitionsprojekte sowie Zinsen und Tilgung langfristiger Kredite bilden eine zweckgebundene Rücklage, die in dieser Position abgebildet wird.

Raumgebühren

Die regelmäßige Anpassung der Hafengebühren sowie der weiterhin gültigen Trend zu immer größeren Schiffseinheiten führt zu entsprechenden Mehreinnahmen bei den Raumgebühren.

W I C H T I G !!!

Die Vorjahreszahlen, im Bereich der Vermögensrechnung, konnten aufgrund des zeitlich eng beieinanderliegenden Jahresabschlusses und der quartalsweisen Berichtserstattung nicht vollständig auf Korrektheit geprüft werden und müssen somit als vorläufig angesehen werden!

Sonstiges Sondervermögen:		Sondervermögen Gewerbeflächen (Land)							
Berichtszeitraum:		01.01. bis 30.06.2017							
Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr				1)
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr	

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	1.319	719	600	2.069	1.543	527	1.491	
Bestandsveränderung	0	0		-395	0	-395	-2	
sonstige Erträge	2	2		137	6	131	740	
Gesamtleistung	1.321	721	600	1.811	1.549	262	2.230	
Materialaufwand u. bezogene Leistungen	616	806	-190	1.710	1.612	98	1.146	
<i>davon Geschäftsbesorgungsentgelte</i>	300	300		600	600		584	
Abschreibungen	875	535	340	1.585	1.070	515	1.063	
sonstiger betrieblicher Aufwand	172	187	-15	383	529	-146	358	
<i>davon Geschäftsbesorgungsentgelte</i>	78	78	0	156	156	0	155	
Summe Aufwand	1.663	1.528	135	3.678	3.211	467	2.567	
Betriebsergebnis	-342	-807	465	-1.867	-1.662	-205	-337	
Beteiligungsergebnis	0	0		0	0		0	
Zinserträge	0	0		0	0		0	
Zinsaufwand	0	0		0	0		0	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0		0	0		0	
Ergebnis nach Steuern	-342	-807	465	-1.867	-1.662	-205	-337	
Sonstige Steuern	39	36	3	72	71	1	73	
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-382	-844	462	-1.939	-1.733	-206	-411	

Vermögensrechnung

Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-382	-844	462	-1.939	-1.733	-206	-411	
Abschreibungen	875	535	340	1.585	1.070	515	1.063	
Restbuchwerte Anlagenabgänge	0	0		0	0		636	
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. / Erträge	0	0		395	0	395	2	
Entnahme von Eigenmitteln	0	4	-4	0	49	-49	2.439	
Kreditaufnahme	0	0		0	0		0	
Erhaltene Drittmittel	900	0	900	1.230	0	1.230	0	
Zuführung aus dem Haushalt	330	330		660	660		660	
Summe Mittelherkunft	1.723	25	1.698	1.931	46	1.885	4.388	
Investitionen	191	5	186	465	5	460	3.174	
Mittelverwendung Umlaufvermögen	0	0		0	0		0	
Zuführung von Rücklagen	1.532	20	1.512	1.466	41	1.425	1.214	
Kredittilgung	0	0		0	0		0	
Abführung an den Haushalt	0	0		0	0		0	
Summe Mittelverwendung	1.723	25	1.698	1.931	46	1.885	4.388	
Saldo	0	0	0	0	0	0	0	


Saldo der AH-Konten (gesamt) zum Stichtag 9.697

8.798

Leistungs- und sonstige Kennzahlen

Erschließung neuer Gewerbeflächen	ha	0	0		0	0		0
Vermarktung von Gewerbeflächen	ha	0	0		0	0		2
Arbeitsplätze aufgrund Vermarktung	St	38	-		38	-		453
<i>- davon neue Arbeitsplätze</i>	St	21	-		21	-		35
<i>- davon gesicherte Arbeitsplätze</i>	St	17	-		17	-		419

Erläuterungen / Maßnahmen

<p>Erreichen des geplanten Jahresergebnisses</p>				<p>X</p>	<p>verbessert nicht gefährdet / geringe Abw. gefährdet</p>	
---	--	--	--	----------	--	---

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:	Gewerbeflächen Land
Berichtszeitraum:	01.01. bis 30.06.2017

Vorbemerkung: Das Sonstige Sondervermögen Gewerbeflächen Land besteht aus zwei Teilsondervermögen: Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremen (TSVG) und Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremerhaven (CSK). Die im Managementreport ausgewiesenen Beträge sind eine Aggregation der zwei Teilsondervermögen.

Erläuterungen / Maßnahmen

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse liegen im Berichtszeitraum um 600 T€ über dem Planwert und werden in der Jahresprognose voraussichtlich um 527 T€ abweichen.

Grund hierfür sind ein nicht geplanter Grundstücksverkauf im Gewerbegebiet Technologiepark Universität Bremen in Höhe von 592 T€. Dem gegenüber stehen kleinere Mindereinnahmen durch verringerte Betriebskosten-Vorauszahlungen aufgrund sinkender Verbrauchskosten (Heizung, Strom, u.a.) im CSK.

Bestandveränderungen

Hierbei handelt es sich um den Restbuchwert des im Gewerbegebiet Technologiepark Universität Bremen veräußerten Grundstücks. Die Buchung erfolgt zum Jahresende.

Sonstige Erträge

Die in der Jahresprognose abgebildeten höheren Erträge i.H.v. 131 T€ resultieren aus Mehreinnahmen durch die Auflösung des buchhalterisch gebildeten Sonderpostens für den Neubau US-Army.

Materialaufwand und bezogene Leistungen

Die Abweichung von -190 T€ im Berichtszeitraum liegt darin begründet, dass bei dem Materialaufwand geringere Kosten bei den Roh-/Hilfs- und Betriebsstoffen (Verbrauchsstoffe z.B. Heizung, Strom u.ä.) in CSK entstanden sind. Bei den bezogenen Leistungen sind geringere Kosten entstanden, da geplante Gebäudeabrisse bisher noch nicht umgesetzt wurden. Im TSVG wird der geplante Aufwand für 2017 in Höhe von 22 T€ wird zwar voraussichtlich eingehalten, für die Sanierung des Objekts „Duckwitzstr. 50“ werden zusätzliche 120 T€ benötigt. Insofern wird der Wert in der Jahresprognose voraussichtlich um 98 T€ überschritten.

Abschreibungen

Die Abschreibungen liegen über dem Planwert, da sich nach Planaufstellung ergeben hat, dass im CSK in der Vergangenheit einige Gebäude mit zu geringen Werten abgeschrieben wurden.

Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag

Aufgrund der höheren Abschreibungen zum Jahresende wird sich das Jahresergebnis gegenüber der Planung (-1.733 T€) um 206 T€ verschlechtern. Im Berichtszeitraum ist wegen der noch nicht gebuchten Abschreibungen eine Verbesserung um 462 T€ zu verzeichnen.

Saldo sonstiger nicht liquiditätswirksamer Aufwendungen und Erträge

Die Abweichung resultiert aus der Position „Bestandsveränderung“. Hierbei handelt es sich um die Restbuchwerte des verkauften Grundstücks im Technologiepark Universität Bremen, die im Plan um etwa ein Drittel geringer ausgewiesen werden als die geplanten Verkaufserlöse.

Entnahme von Eigenmitteln

Die geplante Entnahme von 4 T€ im Berichtszeitraum bzw. 49 T€ im Gesamtjahr wird nicht erforderlich, da in 2016 nicht alle Mittel für den Neubau US-Army abgerufen wurden und es dadurch zu einer Verschiebung auf 2017 kommt.

Erhaltene Drittmittel

s. Entnahme von Eigenmitteln.

Investitionen

Die Investitionen im Berichtszeitraum und im Jahreswert betreffen ausschließlich die verschobene Maßnahme „Verlagerung der US-Army“.

Zuführung von Rücklagen

Aufgrund des Verkaufs eines Erbbaugrundstücks im Gewerbegebiet Technologiepark Universität Bremen und der verschobenen Maßnahme „Verlagerung der US-Army“ können den Rücklagen in der Prognose 1.466 T€ zugeführt werden (Berichtszeitraum: 1.532 T€).

Sonstiges Sondervermögen:		Sondervermögen Gewerbeflächen (Stadt)							
Berichtszeitraum:		01.01. bis 30.06.2017							
Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr				1)
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr	

Gewinn- und Verlustrechnung									
Umsatzerlöse		3.144	4.519	-1.375	9.960	9.039	921	9.177	🔔
Bestandsveränderung		-306	-1.291	984	-2.786	-2.581	-205	-548	
sonstige Erträge		40	9	31	2.838	2.816	21	175	🔔
Gesamtleistung		2.878	3.238	-360	10.012	9.274	737	8.805	
Materialaufwand u. bezogene Leistungen		2.377	2.263	114	4.976	4.526	450	4.348	
<i>davon Geschäftsbesorgungsentgelte</i>		0	0		0	0		0	
Abschreibungen		3.165	3.080	86	6.411	6.159	252	6.602	
sonstiger betrieblicher Aufwand		1.337	1.402	-65	3.376	3.673	-297	3.131	
<i>davon Geschäftsbesorgungsentgelte</i>		1.130	1.125	5	2.259	2.250	9	2.252	
Summe Aufwand		6.879	6.744	135	14.763	14.358	405	14.080	
Betriebsergebnis		-4.001	-3.506	-495	-4.752	-5.084	332	-5.276	
Beteiligungsergebnis		0	0		0	0		0	
Zinserträge		0	1	-1	0	2	-2	1	
Zinsaufwand		70	70		140	140		-66	
Steuern vom Einkommen und Ertrag		-70	-69	-1	-140	-138	-2	67	
Ergebnis nach Steuern		-4.001	-3.506	-495	-4.752	-5.084	332	-5.276	
Sonstige Steuern		766	478	287	1.098	958	140	958	🔔
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		-4.767	-3.984	-783	-5.850	-6.042	192	-6.233	


Vermögensrechnung									
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		-4.837	-4.122	-715	-5.989	-6.317	328	-6.301	
Abschreibungen		3.165	3.080	86	6.411	6.159	252	6.602	
Restbuchwerte Anlagenabgänge		261	0	261	598	337	261	0	🔔
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. / Erträge		301	1.288	-987	2.778	2.576	202	718	🔔
Entnahme von Eigenmitteln		11.393	2.467	8.926	75	4.634	-4.559	281	🔔
Kreditaufnahme		0	0		0	0		0	
Erhaltene Drittmittel		-106	5.052	-5.158	14.427	10.104	4.322	7.971	🔔
Zuführung aus dem Haushalt		284	5.290	-5.006	10.376	10.580	-204	14.203	🔔
Summe Mittelherkunft		10.462	13.054	-2.592	28.676	28.073	603	23.473	
Investitionen		160	230	-70	723	460	263	305	🔔
Mittelverwendung Umlaufvermögen		10.131	12.653	-2.522	21.708	25.306	-3.598	12.965	🔔
Zuführung von Rücklagen		0	0		5.903	1.965	3.938	9.861	🔔
Kredittilgung		171	171		342	342		342	
Abführung an den Haushalt		0	0		0	0		0	
Summe Mittelverwendung		10.462	13.054	-2.592	28.676	28.073	603	23.473	
Saldo		0	0		0	0	0	0	

Saldo der AH-Konten (gesamt) zum Stichtag 29.876 21.320

Leistungs- und sonstige Kennzahlen

Erschließung neuer Gewerbeflächen	ha	4,8	12,0	-7	60,9	24,5	36	0,0	🔔
Vermarktung von Gewerbeflächen	ha	2,7	4,0	-1	15,9	10,3	6	9,0	🔔
Arbeitsplätze aufgrund Vermarktung	St	523	176	347	953	441	512	1.220	🔔
<i>- davon neue Arbeitsplätze</i>	St	18	44	-26	159	111	48	317	🔔
<i>- davon gesicherte Arbeitsplätze</i>	St	505	132	373	794	330	464	903	🔔

Erläuterungen / Maßnahmen

<p>Erreichen des geplanten Jahresergebnisses</p>				<p>X</p>	<p>verbessert nicht gefährdet / geringe Abw. gefährdet</p>	
---	--	--	--	-----------------	--	---

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:	Gewerbeflächen Stadt
Berichtszeitraum:	01.01. bis 30.06.2017

Vorbemerkung: Das Sonstige Sondervermögen Gewerbeflächen Stadt besteht aus drei Teilsondervermögen: Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremen (TSVG), Teilsondervermögen Veranstaltungsflächen (TSVV) und Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremerhaven (CSG). Die im Managementreport ausgewiesenen Beträge sind eine Aggregation der drei Teilsondervermögen.

Erläuterungen / Maßnahmen

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse liegen um 1.375 T€ unter dem Planwert des Berichtszeitraums. Grund hierfür sind die gegenüber dem errechneten Planwert für den Berichtszeitraum geringeren Grundstückverkaufserlöse. In der Jahresprognose werden die Planwerte deutlich (+ 921 T€) übertroffen. Hintergrund für diese Steigerungen sind im TSVG höhere Grundstückserlöse (+303 T€) und höhere Miet-/Pachteinnahmen (+611 T€).

Sonstige Erträge

Da es sich bei der Position sonstige Erträge um nicht regelmäßig auftretende Geschäftsvorfälle handelt, wurde diese Position wegen Unplanbarkeit nicht im Wirtschaftsplan berücksichtigt. Bei den erzielten Erträgen in Höhe von 40 T€ handelt es sich neben dem erzielten Gewinn aus einem Anlagenverkauf in Höhe von 30 T€ um Erträge aus wertberechtigten Forderungen aus Vorjahren sowie Versicherungsentschädigungen im TSVG.

Sonstige Steuern

Die Position sonstige Steuern beinhaltet ausschließlich Grundsteuern, die im TSVG bereits in der ersten Jahreshälfte in Höhe von 425 T€ gebucht wurden, so dass die Abweichung im Berichtszeitraum (287 T€) entsprechend hoch ist. Der Jahresplanwert in Höhe von 958 T€ wird insgesamt voraussichtlich um 140 T€ überschritten. Hintergrund hierfür ist, dass bei den unbebauten (zum Verkauf stehenden Grundstücken) kein Steuer-Aufwand eingeplant wurde.

Restbuchwerte Anlagenabgänge

Die Planung von Grundstücksverkäufen aus dem Umlaufvermögen erfolgt grundsätzlich im Erfolgsplan unter der Position Umsatzerlöse in Verbindung mit der Position Bestandsveränderungen. Im 1. HJ wurde und im 2. HJ wird jedoch je ein Grundstück aus dem Anlagevermögen veräußert, so dass es hier zu einer Abweichung in Höhe von jeweils 261 T€ (Berichtszeitraum bzw. Jahresprognose) kommt.

Saldo sonstiger nicht liquiditätswirksamer Aufwendungen/Erträge

Die Abweichung resultiert im Wesentlichen aus der Position „Bestandsveränderung“. Hierbei handelt es sich um die Restbuchwerte der verkauften Gewerbeflächen im TSVG, die im Plan um etwa ein Drittel geringer ausgewiesen werden als die geplanten Verkaufserlöse. Da bei einigen Grundstücksverkäufen die Buchung der Bestandsveränderung noch aussteht, kommt es zu der Abweichung im Berichtszeitraum. In der Prognose (2.778 T€) für das Gesamtjahr wird der Planwert um 202 T€ überschritten.

Entnahme von Eigenmitteln

Der sich im Berichtszeitraum ergebende negative Saldo aus Mittelverwendung und Mittelherkunft wird rechnerisch in der Position Entnahme von Eigenmitteln ausgeglichen. Dies führt im Berichtszeitraum zu einer Abweichung von 8.926 T€ und in der Prognose zu einer Abweichung von -4.559 T€.

Erhaltene Drittmittel

Im Berichtszeitraum sind wie gewöhnlich nur wenige Drittmittel geflossen. In der Jahresprognose wird der Planwert (10.104 T€) voraussichtlich um 4.322 T€ überschritten.

12.628 T€ werden voraussichtlich allein auf das Gewerbegebiet Gewerbepark Hansalinie entfallen.

Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Auswirkungen einer zeitlichen Verschiebung beschlossener Projekte.

Zuführung aus dem Haushalt

Im Berichtszeitraum gab es entsprechend des Baufortschritts im TSVG Zuführungen aus dem Haushalt in Höhe von 148 T€ für die Erschließung des BWK-Geländes, 11 T€ für die restliche Erschließung Bremer Vulkan und 125 T€ für die Sanierung der BWK Gebäude, so dass es zu einer Planunterschreitung im Berichtszeitraum von 5.006 T€ kam. In der Jahresprognose wird der Planwert (10.580 T€) voraussichtlich um 204 T€ unterschritten.

Investitionen

Unter anderem aufgrund fehlender Genehmigungen mussten im TSVV einige für 2016 geplante Maßnahmen nach 2017 verschoben werden. Hieraus resultieren die gegenüber dem Planwert 2017 (460 T€) höheren prognostizierten Investitionen im Geschäftsjahr 2017 (723 T€).

Mittelverwendung Umlaufvermögen

Die Position Mittelverwendung im Umlaufvermögen bezieht sich ausschließlich auf das TSVG und setzt sich aus Gebäudesanierungskosten sowie Kosten für Erschließungsmaßnahmen zusammen.

Für Gebäudesanierungen (BWK) wurden 251 T€ sowie im Erschließungsbereich für Investitionen 9.880 T€ benötigt. Insgesamt ergibt sich im Berichtszeitraum eine Abweichung von -2.522 T€ und für das Gesamtjahr eine prognostizierte Abweichung in Höhe von -3.598 T€. Diese Planunterschreitung resultiert im Wesentlichen aus einem gegenüber der Planung verzögerten Bauablauf und damit im Zusammenhang stehenden verzögerten Liquiditätsbedarf bei dem Großprojekt BIP (-3.000 T€), der sich in der Jahresprognose auf -6.000 T€ erhöhen wird und demgegenüber stehende höhere Investitionen bei den Großprojekten Gewerbepark Hansalinie Bremen sowie dem GVZ. Hier haben sich Maßnahmen aus dem Vorjahr nach 2017 verschoben.

Zuführung von Rücklagen

Im Berichtszeitraum wurden keine Zuführungen zu den Rücklagen durchgeführt. Am Jahresende können voraussichtlich 5.903 T€ der Rücklage (Plan: 1.965 T€) zugeführt werden, um aus Eigenmitteln in 2017 vorgesehene, aber nicht umgesetzte Maßnahmen in 2018 zu finanzieren.

Erläuterungen zu den Kennzahlen

Vorbemerkung:

Aufgrund des nicht zuverlässig planbaren unterjährigen Verlaufes von Förderungen und Projekten stellt die WFB ihre Wirkungs-Planbilanz-Kennzahlen seit mehreren Jahren grundsätzlich nur für das Gesamtjahr auf. Das gilt selbstverständlich auch für die seitens der WFB betreuten Sonstigen Sondervermögen. Für die Berichterstattung des PGH wird i.d.R. ein linearer Geschäftsverlauf vereinfachend unterstellt, woraus für den Plan-Ist-Vergleich unterjährige teilweise erhebliche Abweichungen resultieren können, die sich zum Jahresende i. d. R. aber wieder ausgleichen.

Für die Gesamtjahres-Planzahlen 2017 mussten bereits Mitte 2015 auf Grundlage des damaligen Kenntnisstands Annahmen zur zeitlichen Umsetzung von Maßnahmen und der Höhe der durch sie eintretenden Wirkungen getroffen werden. Eine jährliche Aktualisierung der Planzahlen ist im Verfahren des Produktgruppen-Controllings nicht vorgesehen. Das kann insbesondere bei der Vermarktung sowohl bei den 2015 für 2017 geplanten Jahresergebnissen als auch in der unterjährigen Betrachtung zu erheblichen Plan-Ist-Abweichungen (bei Investitionsvolumen, geschaffene und gesicherte AP) führen. Ebenso lassen sich Fertigstellungstermine bei Erschließungsmaßnahmen zum Zeitpunkt der Planaufstellung für in der Zukunft liegende Zeitpunkte aufgrund immer wieder eintretender unkalkulierbarer Verzögerungen nur sehr schwer vorhersagen, wodurch es auch hier zu erheblichen Abweichungen bei der Plan-Ist-Betrachtung kommen kann.

Erschließung:

Im Berichtszeitraum wurden insbesondere Erschließungsmaßnahmen im GVZ und im TPU fertig gestellt. Es wird davon ausgegangen, dass im 2. Halbjahr insbesondere mit der Erschließung größerer Flächen im Gewerbepark Hansalinie der Planwert für das Gesamtjahr erreicht wird.

Vermarktung:

Mit den im Berichtszeitraum abgeschlossenen Verträgen konnte der Planwert nicht erreicht werden. Gegenwärtig ist jedoch davon auszugehen, dass der Planwert für das Gesamtjahr erreicht wird.

Arbeitsplätze:

Die positive Abweichung resultiert im Wesentlichen aus der Umsetzung von Projekten im GVZ. Dies führt bereits jetzt zu einer Überschreitung der für das Gesamtjahr ermittelten Planzahl.

Sonstiges Sondervermögen:		Sondervermögen Überseeestad							
Berichtszeitraum:		01.01. bis 30.06.2017							
Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr				1)
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr	

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	13.075	3.324	9.751	14.088	6.648	7.440	7.790	
Bestandsveränderung	0	-1.500	1.500	-7.883	-3.000	-4.883	-584	
sonstige Erträge	46	46		10.092	92	10.000	92	
Gesamtleistung	13.121	1.870	11.251	16.297	3.740	12.557	7.298	
Materialaufwand u. bezogene Leistungen	2.335	2.816	-481	4.586	5.632	-1.046	4.445	
<i>davon Geschäftsbesorgungsentgelte</i>	671	642	29	1.403	1.283	120	1.388	
Abschreibungen	2.007	1.655	352	3.993	3.309	684	4.014	
sonstiger betrieblicher Aufwand	84	145	-61	308	290	18	478	
<i>davon Geschäftsbesorgungsentgelte</i>	0	0		0	0		0	
Summe Aufwand	4.426	4.616	-190	8.887	9.231	-344	8.937	
Betriebsergebnis	8.695	-2.746	11.441	7.410	-5.491	12.901	-1.639	
Beteiligungsergebnis	0	0		0	0		0	
Zinserträge	0	1	-1	0	2	-2	2	
Zinsaufwand	0	1.500	-1.500	1.000	3.000	-2.000	995	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0		0	0		0	
Ergebnis nach Steuern	8.695	-4.245	12.940	6.410	-8.489	14.899	-2.632	
Sonstige Steuern	-66	184	-250	284	368	-84	409	
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	8.761	-4.429	13.190	6.126	-8.857	14.983	-3.041	

Vermögensrechnung

Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	8.761	-4.428	13.189	6.126	-8.857	14.983	-3.040	
Abschreibungen	2.007	1.655	352	3.993	3.309	684	4.014	
Restbuchwerte Anlagenabgänge	12.301	0	12.301	2.301	0	2.301	0	
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. / Erträge	-46	3.000	-3.046	8.791	6.000	2.791	1.487	
Entnahme von Eigenmitteln	1.884	1.050	834	9.849	2.099	7.750	2.235	
Kreditaufnahme	0	0		0	0		0	
Erhaltene Drittmittel	134	4.490	-4.356	6.666	8.979	-2.313	789	
Zuführung aus dem Haushalt	0	900	-900	3.193	1.800	1.393	2.114	
Summe Mittelherkunft	25.041	6.667	18.374	40.919	13.330	27.589	7.599	
Investitionen	1.884	6.439	-4.555	19.574	12.878	6.696	4.936	
Mittelverwendung Umlaufvermögen	0	0		0	0		0	
Zuführung von Rücklagen	23.157	226	22.931	21.345	452	20.893	2.663	
Kredittilgung	0	0		0	0		0	
Abführung an den Haushalt	0	0		0	0		0	
Summe Mittelverwendung	25.041	6.665	18.376	40.919	13.330	27.589	7.599	
Saldo	0	2	-2	0	0	0	0	

Saldo der AH-Konten (gesamt) zum Stichtag 29.01825.518**Leistungs- und sonstige Kennzahlen**

Erschließung	ha	0	2	-2	2	4	-2	6
Vermarktung von Gewerbeflächen	ha	6	1	5	6	3	3	6
Arbeitsplätze aufgrund Vermarktung		28	103	-75	28	311	-283	1.558
<i>davon: neue Arbeitsplätze</i>	Anz.	16	26	-10	16	78	-62	920
<i>davon : gesicherte Arbeitsplätze</i>	Anz.	12	77	-65	12	233	-221	638

Erläuterungen / Maßnahmen

Aufgrund von Rundungsdifferenzen kommt es zu einer rechnerischen Abweichung im Saldo.
Entsprechend der Anforderung von SF vom 14.08.2017 wurden die Planwerte zu den Pos. *Materialaufwand und bezogene Leistungen* und *sonstiger betrieblicher Aufwand* in Abweichung zum beschlossenen Wirtschaftsplan 2017 an die Erfordernisse nach dem Bilanzrichtlinie-Umstellungsgesetz (BilRUG) angepasst.

Erreichen des geplanten Jahresergebnisses

X	verbessert
	nicht gefährdet / geringe Abw.
	gefährdet



1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:	Überseestadt
Berichtszeitraum:	01.01. bis 30.06.2017

Erläuterungen / Maßnahmen

Umsatzerlöse

Im Berichtszeitraum liegen die Umsatzerlöse mit 13.075 T€ rund 9.751 T€ (+293%) über dem Plan. Die Überschreitung des Planwertes ist insbesondere auf die höheren Grundstückserlöse (Plan: 2.250 T€ / Ist: 11.824 T€) zurückzuführen. Die bisher erzielten Grundstückserlöse resultieren aus abgeschlossenen Grundstücksverkäufen im Berichtszeitraum (2.240 T€) sowie Vertragsabschlüssen aus dem Vorjahr (9.585 T€, davon 8.904 T€ für den Schuppen 3). Die für das Berichtsjahr prognostizierten Umsatzerlöse werden um 7.440 T€ übertroffen (+112%). Die Erlöse aus Mieten und Erbbauzinsen liegen im Berichtszeitraum im Plan. Bei den übrigen Erlösen, die die Erträge aus Nebenkostenrechnungen der Vorjahre ausweisen, wird im Berichtszeitraum der Plan in Höhe von 73 T€ um 173 T€ überschritten (+238%).

Bestandsveränderung

Hierbei handelt es sich um die nicht liquiditätswirksamen Restbuchwerte der verkauften Grundstücke aus dem Umlaufvermögen, die im Plan um etwa 1/3 niedriger ausgewiesen werden, als die geplanten Verkaufserlöse. Diese werden erst im Zuge des Jahresabschlusses gebucht.

Sonstige Erträge

In den sonstigen Erträgen werden im Wesentlichen nicht regelmäßig auftretende Geschäftsfälle dargestellt, die aufgrund ihrer Unplanbarkeit nicht im Wirtschaftsplan berücksichtigt werden können. Einzige Ausnahme stellt der nicht liquiditätswirksame Ertrag aus der Auflösung von Sonderposten der Spiel- und Sportanlagen in Höhe von 92 T€ dar (46 T€ im Berichtszeitraum). Aufgrund des voraussichtlich zu erwartenden Gewinns aus geplanten Anlageverkäufen infolge der Veräußerung der Getreideverkehrsanlage wird der Jahresplanwert um 10.000 T€ überschritten.

Materialaufwand und bezogene Leistungen

Die Unterschreitung des Planwertes im Berichtszeitraum um -481 T€ (-17%) resultiert aus verschiedenen Faktoren. Die Geschäftsbesorgungsvergütung an die WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH (471 T€) wird im Berichtszeitraum um 60 T€ überschritten, da insbesondere die erhöhten Anforderungen an die Durchführung und Dokumentation von Ausschreibungsverfahren und die Umsetzung der im Sofortprogramm Wohnungsbau genannten Ziele nur durch einen erhöhten Personaleinsatz zu leisten waren. Bei dem Geschäftsbesorgungsentgelt handelt es sich um das der WFB Wirtschaftsförderung GmbH für die Geschäftsbesorgung für das Sonstige Sondervermögen Überseestadt zustehende Entgelt. Von den bereitgestellten Geschäftsbesorgungsentgelten für die Durchführung von hafenbezogenen Aufgaben (Unterhaltung der öffentlichen Infrastruktur und Wahrnehmung der Verkehrssicherungspflichten) wurden durch bremenports im Berichtszeitraum erst 200 T€ in Rechnung gestellt, so dass der Plan um 30 T€ unterschritten wird.

Bei den liegenschaftsbezogenen Leistungen wird der Plan in Höhe von 201 T€ im Berichtszeitraum um 120 T€ überschritten (+60%). Die Überschreitung des Planwertes ist insbesonde-

re auf den Umstand zurückzuführen, dass zu zahlende Versicherungsbeiträge bereits im ersten Halbjahr abgerechnet werden.

Die Sanierung der Infrastruktur wird aus buchhalterischen Gründen im Investitionsplan dargestellt. Da der Planwert der Maßnahmen im Erfolgsplan eingestellt wurde, kommt es zu einer entsprechenden Abweichung im Berichtszeitraum von -550 T€ und in der Prognose für das Gesamtjahr von -1.100 T€.

Für die Sanierung von Bestandsimmobilien zur Sicherstellung der Betriebsfähigkeit wurden im Berichtszeitraum 5 T€ benötigt (Plan: 150 T€). Bis Jahresende werden Sanierungskosten in Höhe von 206 T€ erwartet (Plan: 300 T€).

Im Zusammenhang mit der Bewilligung der Spiel- und Sportanlagen wurden jährliche Unterhaltungskosten in Höhe von 29 T€ (Berichtszeitraum 14 T€) veranschlagt. Der Aufwand für die laufende Unterhaltung beläuft sich im Berichtszeitraum auf 3 T€ und für das Gesamtjahr voraussichtlich auf 6 T€.

Der Aufwand für Marketingmaßnahmen bezieht sich auf den Betrieb und die Unterhaltung des Infocenters und beträgt im Berichtszeitraum 16 T€ (Plan: 24 T€). Für das Gesamtjahr wird von einer Einhaltung des Plans in Höhe von 48 T€ ausgegangen.

Abschreibungen

Nach erfolgter Aufstellung des Wirtschaftsplanes wurden weitere Anlagen (z.B. Schiffsanleger Landmark) aktiviert, sodass die Abschreibungen den Planwert im Berichtszeitraum um 353 T€ (+21%) und im Gesamtjahr um 683 T€ überschreiten.

Sonstiger betrieblicher Aufwand

Im Berichtszeitraum liegt der sonstige betriebliche Aufwand mit 84 T€ rd. 61 T€ unter Plan (-42%). Für Marketingmaßnahmen wurden im Berichtszeitraum erst 58 T€ aufgewendet (Plan 130 T€). Durch noch folgende Messeauftritte und weitere öffentlichkeitswirksame Aktionen wird jedoch davon ausgegangen, dass der für 2017 geplante Aufwand vollständig ausgeschöpft wird. Der übrige Aufwand übersteigt im Berichtszeitraum den Planwert von 16 T€ um 10 T€. Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass im Zuge des Verkaufs der Getreideverkehrsanlage nicht geplante Rechtsberatungsleistungen angefallen sind.

Zinserträge

Die Zinserträge wurden in Anlehnung an die Vorjahre geplant. Aufgrund des niedrigen Leitzinses der Europäischen Zentralbank bei null Prozent konnten keine Zinserträge erwirtschaftet werden.

Zinsaufwand

Die nicht liquiditätswirksame Verzinsung des Gesellschafterkontos wird erst mit der Erstellung des Jahresabschlusses ermittelt und gebucht. Hieraus ergibt sich die Differenz im Berichtszeitraum. Die Abweichung in der Prognose für das Gesamtjahr (-2.000 T€) basiert auf der Anpassung an den Ist-Betrag 2016.

Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern beinhalten ausschließlich Grundsteuern, die in der zweiten Jahreshälfte gebucht werden. Bei den im Berichtszeitraum gebuchten -66 T€ handelt es sich um die an den Käufer der Getreideverkehrsanlage weiterberechnete anteilige Grundsteuer.

Restbuchwerte Anlagenabgänge

Siehe Erläuterung „Sonstige Erträge“: Infolge der Veräußerung der Getreideverkehrsanlage kommt es zu den aufgezeigten Abweichungen.

Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufwendungen / Erträge

Der prognostizierte Saldo der nicht liquiditätswirksamen Aufwendungen ergibt sich im Wesentlichen aus den Positionen „Bestandsveränderung“ und „Zinsaufwand“.

Entnahme von Eigenmitteln

Die bisher getätigten Investitionen wurden aus bereits im Vorjahr erhaltenen Drittmitteln, die der Rücklage zugeführt wurden, finanziert. Da die Jahresprognose für die bewilligten und geplanten Investitionen höher als der Plan und die Zuführung von Drittmitteln voraussichtlich geringer ausfällt, sieht die Prognose statt der geplanten 2.099 T€ eine Entnahme aus Eigenmitteln in Höhe von 9.849 T€ zur Finanzierung der Investitionen vor. Im Berichtszeitraum beträgt die Entnahme von Eigenmitteln 1.884 T€ (Plan: 1.050 T€).

Erhaltene Drittmittel

Im Berichtszeitraum konnte auf die Abforderung von Drittmitteln weitestgehend verzichtet werden, da bereits am Ende des Vorjahres Mittel angefordert wurden, die ursprünglich für das aktuelle Berichtsjahr eingeplant wurden. Lediglich für die Umsetzung der Spiel- und Sportanlagen im Überseepark wurden durch die Beteiligung von Wohnungsbauinvestoren 134 T€ generiert. Da der überwiegende Teil dieser Beteiligung ursprünglich im Vorjahr eingeplant war, kommt es im Berichtszeitraum zu einer entsprechenden Abweichung.

Zuführung aus dem Haushalt

Eine Zuführung aus dem Haushalt war im Berichtszeitraum aufgrund der erfolgten Zuführungen am Ende des Vorjahres nicht erforderlich.

Investitionen

Für die Sanierung und den Umbau der Bahnmeisterei sind in 2017 Restzahlungen in Höhe von 104 T€ (Berichtszeitraum 29 T€) erforderlich.

Für den Umbau des Hafenhauses sowie für die Errichtung eines Kiosks im Überseepark werden im Berichtsjahr insgesamt 325 T€ (Berichtszeitraum 86 T€) benötigt.

Von den für 2017 geplanten Erschließungsmaßnahmen in Höhe von 12.378 T€ (davon 6.349 T€ für bewilligte Maßnahmen und 6.029 T€ für geplante Maßnahmen) wurden im Berichtszeitraum 1.767 T€ umgesetzt (Plan: 6.189 T€).

Es wird davon ausgegangen, dass bis zum Jahresende Investitionen von insgesamt 19.574 T€ (Plan 12.878 T€) getätigt werden. Die Überschreitung von 6.696 T€ resultiert im Wesentlichen aus der nicht eingeplanten Entwicklung des westlichen Abschnitts der Südseite Europahafen, wofür für Grunderwerb ein Betrag von 7.548 T€ vorgesehen wird.

Kennzahlen

Aufgrund des nicht zuverlässig planbaren unterjährigen Verlaufs von Förderungen und Projekten werden Wirkungs-Planbilanz-Kennzahlen grundsätzlich nur für das Gesamtjahr aufgestellt. Für die Berichterstattung wird ein linearer Geschäftsverlauf vereinfachend unterstellt, woraus für den Plan-Ist-Vergleich unterjährige teilweise erhebliche Abweichungen resultieren können, die sich zum Jahresende in der Regel aber wieder ausgleichen. Für die Gesamtjahres-Planzahlen wurden bereits Mitte 2015 auf Grundlage des damaligen Kenntnisstandes Annahmen zur zeitlichen Umsetzung von Maßnahmen und der Höhe der durch sie eintretenden Wirkungen getroffen.

So wurde der Planwert für Erschließungsmaßnahmen im Berichtszeitraum trotz laufender Erschließungsmaßnahmen nicht erreicht. Fertigstellungstermine bei Erschließungsmaßnahmen lassen sich zum Zeitpunkt der Planaufstellung für in der Zukunft liegende Zeitpunkte aufgrund immer wieder eintretender unkalkulierbarer Verzögerungen nur schwer vorhersagen, wodurch

es zu erheblichen Abweichungen bei der Plan-Ist-Betrachtung kommen kann. Für das Gesamtjahr wird davon ausgegangen, dass die Erschließungsleistungen rund 2 ha unter dem Planwert in Höhe von 6,3 ha bleiben. Dies resultiert insbesondere daraus, dass die ursprünglich vorgesehene Erschließung des verkauften Schuppens 3 nicht erforderlich ist.

Durch den Abschluss von zwei Grundstücksverträgen, u.a. durch den Verkauf der Getreideverkehrsanlage, wurde bereits im Berichtszeitraum die Planzahl für die verkaufte Nettofläche für das Gesamtjahr überschritten.

Im Berichtszeitraum konnten die Arbeitsplatz-Planwerte trotz abgeschlossener Grundstücksverträge nicht erreicht werden. Aufgrund der zeitintensiven Vorbereitungszeit in Verhandlung befindlicher Projekte kann derzeit noch keine Aussage über das Einhalten des Planwertes für das Gesamtjahr getroffen werden.